Internationale Koordination Anthroposophische Medizin / IKAM
Tätigkeitsbericht aus der weltweiten Arbeit 2017–2018

Medizinische Sektion

Goetheanum

Inhalt

Editorial 3
Entwicklungen in der Medizinischen Sektion am Goetheanum 4
Berichte aus den Fachbereichen der Internationalen Koordination Anthroposophische Medizin / IKAM 11
IKAM-Office und die digitale Infrastruktur der Medizinischen Sektion 11
Was hat sich im Bereich der Koordination geändert? 12
Internationale Vereinigung Anthroposophischer Ärztegesellschaften / IVAA 12
Internationale Koordination Forschung 13
Internationale Koordination anthroposophische Fachärzte 13
Internationale Koordination Ärztliche Ausbildungen 14
International Postgraduate Medical Training / IPMT 14
Internationale Koordination Jungmedizinerforum 15
Internationale Medizinische Koordination Arzneimittel / IMKA 15
International Association of Anthroposophic Pharmacists / IAAP 16
Internationale Koordination Heileurythmie 17
Internationale Koordination Anthroposophische Körpertherapie / IAABT 18
Internationale Koordination Anthroposophische Kunsttherapie / ICAAT 18
Internationale Koordination Anthroposophische Psychotherapie / AP 19
Anthroposophische Heilkunde 20
Europäische Patientenföderation für Anthroposophische Medizin / EFPAM 21
Internationale Koordination für Alterskultur und Altenpflege 21
Anthroposophic Council for Inclusive Social Development 22
Internationale Koordination Anthroposophische Pflege 22
Verband Anthroposophischer Kliniken 23
AnthroMed® – die Marke der Anthroposophischen Medizin 24
Internationale Koordination Öffentlichkeitsarbeit 25
Finanzbericht 2017 / Vorblick 2018 27
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Büro der Medizinischen Sektion am Goetheanum 31
Ein Rückblick aus der internationalen Sektionsarbeit in Bildern 32

Wir danken den zahlreichen Unterstützern und Freunden, die durch ihr Mitdenken, ihre Mitarbeit und ihre finanziellen Zuwendungen unsere Arbeit für die Medizinische Sektion möglich gemacht haben.

Impressum

Herausgeber
Medizinische Sektion am Goetheanum

Redaktion
Dr. med. Matthias Girke
Georg Soldner
Stefan Langhammer
Heike Sommer M.A.

Korrektorat
Claudia Holtermann M.A.

Konzept, Layout, Design
Heike Sommer M.A.

Bestelladresse
Medizinische Sektion
am Goetheanum
Postfach
4143 Dornach, Schweiz

E-Mail: info@
medsektion-goetheanum.ch
www.medsektion-goetheanum.org

Bildnachweis
Cover Weltkarte (rechtefrei)
sämtliche Fotos Medizinische Sektion

Liebe Interessierte, Förderer, Freundinnen und Freunde der anthroposophisch-medizinischen Bewegung

Mit diesem Jahresbericht laden wir Sie ein, einen Moment mit uns innezuhalten, zurückzublicken auf dasjenige, was sich in den beiden ersten Jahren unserer Amtszeit in der Medizinischen Sektion am Goetheanum weiterentwickelt hat.

Leitstern unserer Arbeit ist die praktische Orientierung an den gesundheitlichen Herausforderungen unserer Zeit, zu denen die Anthroposophische Medizin Hilfestellungen anbieten und ihren Beitrag im Gesundheitswesen leisten kann.
Mit den fünf CARE-Gebieten haben wir Schwerpunkte gebildet in der gemeinsamen Entwicklung von Präventions- und Therapiekonzepten bei häufigen, bislang therapeutisch unbefriedigend behandelbaren Symptomen oder Erkrankungen. Erarbeitet werden diese Konzepte und Therapieempfehlungen von internationalen und multiprofessionellen Expertengruppen (CARE-Gruppen). Sie verstehen sich als Beitrag zu einer integrativen medizinischen Versorgung und wollen verständlich, vermittelbar, in Praxis und Klinik implementierbar und wissenschaftlich evaluierbar sein. Die folgenden Seiten geben einen Überblick über die Gesamtentwicklung der Medizinischen Sektion in den letzten zwei Jahren.

Dr. med. Matthias Girke
Goetheanumvorstand,
Leitung der Medizinischen Sektion,
Koordination der Konferenz der Vorstände Anthroposophischer Ärztegesellschaften

Georg Soldner, Kinderarzt
Stellvertretende Leitung der Medizinischen Sektion,
Koordination der Konferenz der Vorstände Anthroposophischer Ärztegesellschaften

Matthias Girke
Leitung der Medizinischen Sektion

Georg Soldner
Stellvertretende Leitung

Entwicklungen in der Medizinischen Sektion am Goetheanum

Mit der Jahreskonferenz vom 15.–18.9.2016 zu dem Thema «Der Ätherleib als Quelle der Entwicklungskräfte, Heilungsprozesse durch Substanzverwandlung im Schicksal in der Selbsterziehung» rundete sich die achtundzwanzigjährige Amtszeit von Michaela Glöckler als Sektionsleiterin und es erfolgte die Stabübergabe an Matthias Girke und Georg Soldner. Mehr als 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der medizinischen Bewegung kamen, um gemeinsam diesen großen Schritt in der Biografie der Sektion mitzuerleben und zu gestalten. Die Tagung bildete eine gute Grundlage für den Arbeitsbeginn der neuen Sektionsleitung. Mit einem Rückblick und der gemeinsamen Besinnung auf die geistigen Grundlagen und die gegenwärtige weltweite Entwicklung der anthroposophisch-medizinischen Bewegung sowie der intensiven Vorbereitung ihrer künftigen Perspektiven begann die gemeinsame Arbeit mit den internationalen Vorständen der anthroposophischen Ärztegesellschaften, der Internationalen Vereinigung Anthroposophischer Ärzte / IVAA und in zwei anschließenden Klausuren mit den Koordinatoren der Sektionstätigkeit, dem IKAM-Gremium.
Im Winter 2016/17 erfolgte die Kooptation von Matthias Girke in den Vorstand der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft, die im April 2017 durch die Mitglieder bestätigt wurde.
Georg Soldner übernahm am Goetheanum ab Juni 2017 die Projektleitung für die Entwicklung der World Goetheanum Association. www.worldgoetheanum.org

CARE-Gebiete

Mit Übernahme der Sektionsleitung etablierten Matthias Girke und Georg Soldner fünf Arbeitsschwerpunkte unter dem Namen CARE-Gebiete. Im Begriff CARE kommt ein umfassendes professionelles «Sich-Kümmern» zum Ausdruck, das das Zusammenwirken mehrerer Heilberufe

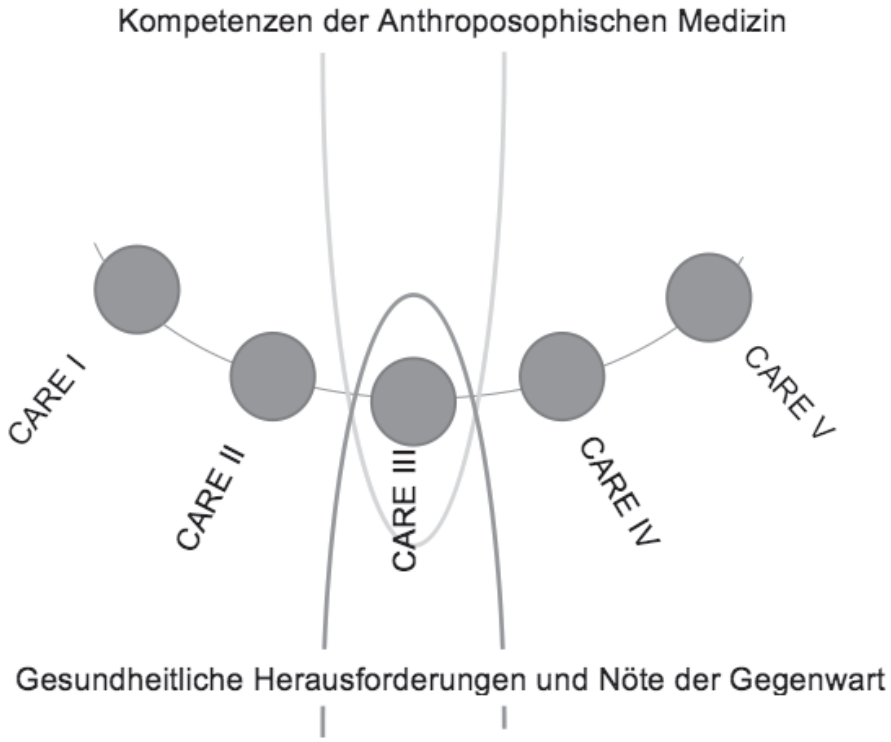
CARE I
Schwangerschaft, Geburt, frühe Kindheit, Leben mit Behinderung
Claudia Grah-Wittich
Dr. med. Stefan Schmidt-Troschke
Projektleitung
Georg Soldner

CARE II
Umgang mit fieberhaften Infektionen, Antibiotika-Resistenz
Prof. Dr. med. David Martin
Projektleitung
Georg Soldner

CARE III
Seelische Erkrankungen, Trauma, Angst, Depression, Schlafstörungen
Projektleitung
Dr. med. Hartmut Horn
Ellen Keller

CARE IV
Onkologie
Dr. med. Marion Debus
Projektleitung
Dr. med. Matthias Girke

CARE V
Palliativmedizin, Schmerztherapie, Begleitung des sterbenden Menschen
Dr. med. Johannes Rosenbruch
Projektleitung
Dr. med. Matthias Girke
matthias.girke@medsektion-goetheanum.ch



umfasst. Anthroposophische Medizin ist seit ihrer Begründung 1920 auf ein solches integratives Zusammenarbeiten von Ärzten, Pharmazeuten, Pflege und Therapeuten veranlagt. Im Sinne einer integrativen Gesundheitsversorgung leistet die Anthroposophische Medizin in vielen Ländern bereits ihren Beitrag im Gesundheitswesen. Hier knüpft die praxisorientierte Arbeit der CARE-Gebiete an. Der Mensch in seiner Biografie und seinen Nöten steht dabei im Mittelpunkt. Im Team von CARE I arbeiten Medizinische und Pädagogische Sektion, Frauen- und Kinderärzte, Hebammen und Pflegende, Kleinkindpädagogen und Elternvertreter, Heilpädagogen und Therapeuten gemeinsam an heute drängenden Fragen im Zusammenhang mit Schwangerschaft, Geburt und früher Kindheit. Konzeption, Schwangerschaft, Eltern werden, (Früh-)Geburt, Kaiserschnitt, Beziehung und Bindung, Ernährung und Entwicklungsverzögerung bilden wichtige Themen in dieser neuartigen und sektorenüberschreitenden Zusammenarbeit.
Der Umgang mit Fieber und akuten, meist fieberhaften Infektionskrankheiten, dem sich die Gruppe CARE II widmet, kann aus der Anthroposophischen Medizin heraus sehr oft therapeutisch wirksam gestaltet werden, ohne auf Antibiotika und fiebersenkende Mittel zurückzugreifen. Hier wächst das Interesse vieler «open-minded» Kollegen an verständlichen und handhabbaren therapeutischen Konzepten, die auch eine entsprechende Patienteninformation beinhalten. Hier wie im Bereich aller CARE-Gruppen ist es ein wichtiges Ziel, zunächst erfahrungsbasierte Therapiekonzepte durch eine internationale, multidisziplinäre Expertengruppe, CARE-Gruppe oder Untergruppe zu erarbeiten. Deren wissenschaftliche Evidenz kann durch eine systematische Literaturrecherche und den Vergleich mit geltenden Leitlinien, wie sie z. B. David Martin für den Umgang mit Fieber in vorbildlicher Weise geleistet hat, durch eine weitere Expertenbefragung z. B. auf Basis einer Delphi-Methode und im Weiteren auch durch klinische Studien stufenweise gesteigert werden.
Die ärztlich-therapeutisch-psychotherapeutische Arbeitsgruppe CARE III widmet sich den seelischen Herausforderungen, die oft in der Mitte des Lebens kulminieren: Angst, Schlafstörungen, Traumafolgestörungen und Depressionen. Im Fokus der multidisziplinären onkologischen Arbeitsgruppe CARE IV stehen zunächst Themen, die viele an Krebs erkrankte Patienten betreffen, wie das oft sehr beeinträchtigende Müdigkeitssyndrom (fatigue) bei/nach onkologischen Therapien, die mit Mitteln der Anthroposophischen Medizin behandelt werden können. Gerade in der Onkologie liegen bereits klinische Studien zu einzelnen Themen vor, die in die Empfehlungen mit einbezogen werden.
Schließlich gelang der Arbeitsgruppe zu Schmerzbehandlung und Palliativmedizin, CARE V, die prototypische Darstellung des Themas «Angst in der Palliativmedizin». Derzeit stehen die Themen Atemnot (Dyspnoe), Ödeme und Schmerz im Fokus der Bemühung um breit einsetzbare Best-Practice-Empfehlungen. Alle Arbeitsergebnisse werden seit dem 20. Oktober 2018 im Bereich «Praxis» des Portals Anthromedics veröffentlicht. www.anthromedics.org

Anthromedics

Dieses Onlinefachportal für Anthroposophische Medizin hält Beiträge für Ärztinnen und Ärzte, Pflegerinnen und Pfleger, Therapeutinnen und Therapeuten in Praxis, Klinik oder Ausbildung bereit. Zunächst bietet es als digitales Archiv der Fachzeitschrift «Der Merkurstab» einen einzigartigen Überblick über die Entwicklung der Anthroposophischen Medizin seit 1946 mit der Möglichkeit einer schlagwortbasierten Recherche. Im Bereich «Grundlagen» führen Texte in die Prinzipien und Paradigmen der Anthroposophischen Medizin ein. Ergebnisse aus der Arbeit der CARE-Gruppen erscheinen im Bereich «Praxis». Die Darstellung beinhaltet einen knappen Text

Dagmar Brauer
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Anthromedics:
Redaktionsleitung Dornach
d.brauer@anthromedics.org
www.anthromedics.org

zum jeweiligen anthroposophischen Krankheits- bzw. Themenverständnis, gefolgt von multiprofessionellen Expertenempfehlungen zu therapeutischen und präventiven Vorgehensweisen, die ein sinnvolles und gut handhabbares Gesamtkonzept bieten. Dem Leser kommt die praxisbezogene Darstellung entgegen, die von wesentlichen Leitsymptomen (z. B. Atemnot) und Fragestellungen (z. B. in Bezug auf die Schwangerschaft, das Neugeborene und das erste Lebensjahr) ausgeht. Die therapeutische Umsetzung wird durch Patienteninformationen in allgemeinverständlicher Sprache erleichtert. Die Bereiche «Grundlagen» und «Praxis» sind gebührenfrei zugänglich. Dadurch können interessierte Kollegen und Kolleginnen auf die Möglichkeiten der Anthroposophischen Medizin aufmerksam werden und sie auch praktisch nutzen. Ein digitales Lehrbuch mit einem systematischen Zugang zu einzelnen medizinischen Fachgebieten, wie z. B. Kardiologie oder Fauenheilkunde, befindet sich mittelfristig im Aufbau.

Vademecum «Äußere Anwendungen in der Anthroposophischen Pflege»

Seit Sommer 2017 stellt die Medizinische Sektion die Vademecum-Website zu den «Äußeren Anwendungen in der Anthroposophischen Pflege» online zur Verfügung. Sie ist nach Indikationen, Substanzen und Anwendungsformen gegliedert und beschreibt zunächst den Leitgedanken, dann die Indikationen und Durchführung der jeweiligen Anwendung und schließlich praxisbezogene Fallbeispiele. Neben den bereits verfügbaren Versionen in Deutsch und Englisch sind auch spanische, französische und russische Übersetzungen in Vorbereitung. Dieses Vademecum richtet sich an pflegerische wie an ärztliche Fachkräfte und ist kostenlos zugänglich. Äußere Anwendungen stellen in der Anthroposophischen Medizin ein zentrales, verlässliches, auch in Akutsituationen unverzichtbares Element dar, das international verfügbar ist.
Das von der Medizinischen Sektion und der GAÄD herausgegebene Vademecum «Anthroposophische Arzneimittel» erschien im September 2017 auf Deutsch in vierter Auflage und beinhaltet erstmals eine umfassende, alle Präparate umfassende Darstellung der anthroposophischen Misteltherapie in der Onkologie. Die Website zur Misteltherapie, für die seit 2018 die Medizinische Sektion zuständig ist, wird bis September 2019 ein vollständiges Update erfahren.
www.vademecum.org, www.pflege-vademecum.de

Hochschulimpuls – Ita Wegman Campus

Seit 2016 haben sich die von Ita Wegman inspirierten Einrichtungen und Institutionen im Raum Dornach und Arlesheim zu einer gemeinsamen Arbeit für die Anthroposophische Medizin und Heilpädagogik zusammengefunden. Zum Ita Wegman Campus gehören derzeit Medizinische Sektion, Klinik Arlesheim, Ita Wegman Institut und Verlag, Weleda, der Verein für Krebsforschung und damit die Iscador AG, Wala, die vom Heilmittellabor an der Ita Wegman Klinik ihren Anfang genommen hat, der Sonnenhof und – neu aufgenommen – die Patientenvereinigung Anthrosana. Wir freuen uns sehr, dass durch diesen Arbeitszusammenhang Initiativen der beteiligten Einrichtungen unterstützt und verstärkt werden können.
Die gemeinsame Hochschularbeit im Ita Wegman Campus begann im Dezember 2017 mit einer ersten Hochschultagung, bei der die therapeutische Bedeutung meditativen Handelns im Mittelpunkt stand. Am 3. Mai fand das Mitarbeiterfest des Ita Wegman Campus am Goetheanum statt. Zu der Mitarbeiterbegegnung im großen Saal des Goetheanums kamen etwa 260 Teilnehmer. Die Einrichtungen stellten sich vor und konnten auch an den Ständen im Foyer besucht werden.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konferenz der spanischen Ärztegesellschaft im Goetheanum

Bei der spanischsprachigen Tagung «Anthroposophische Medizin in Infektiologie und Onkologie» vom 21.–24. Juni 2018 am Goetheanum, vorbereitet von der Medizinischen Sektion und der spanischen Ärztegesellschaft, wurden durch den Ita Wegman Campus Patientenvorstellungen in der Klinik, Besichtigungen der Weleda, Einführungen in die Ursprungsimpulse der Anthroposophischen Medizin durch das Ita Wegman Institut und Darstellungen zur Mistel (Arzneimittelherstellung und praktische Anwendungen) ermöglicht. Die nächste Hochschularbeit findet Ende Februar 2019 im Sonnenhof statt. Wir freuen uns auf die kommenden Aktivitäten des Ita Wegman Campus!

Werkstattkonferenz zur Neuausgabe des 1. Ärztekurses von Rudolf Steiner 22.–24. Januar 2018. Studienkommentar zu «Geisteswissenschaft und Medizin» GA 312

Im Jahr 2020 hat Rudolf Steiners erster medizinischer Kurs «Geisteswissenschaft und Medizin» sein hundertjähriges Jubiläum. Mit einer überarbeiteten Neuausgabe wird dieser Zyklus dann in der Gesamtausgabe erscheinen. Zu diesem Anlass arbeitet ein Herausgeberteam an zwei Kommentarbänden. Der erste wird von Peter Selg verantwortet sowie zu wesentlichen Teilen verfasst und stellt neben der Vorgeschichte auch den Ablauf dieses Kurses dar. Er beinhaltet zudem die Notizen Rudolf Steiners, die Fragen der Kursteilnehmer und schließt mit Beiträgen, die einen Überblick über die Komposition des Kurses bieten. Dieser Band wird Anfang 2020 im Verlag am Goetheanum erscheinen. Der zweite Band bringt Zusammenfassungen aller Vorträge, die Tom Scheffers erarbeitet hat, und einen ausführlichen Stellenkommentar aller 20 Vorträge, der den Text für heutige Leserinnen und Leser verständlich macht und in seinen vielfältigen Bezügen beleuchtet. Die Verantwortung für diesen Band liegt bei Peter Heusser, der sich intensiv dieser Aufgabe widmet und dabei von Kollegen der jungen Generation um Johannes Weinzirl unterstützt wird. Als Mitarbeiter der Medizinischen Sektion organisierte Johannes Weinzirl mit seinen Kollegen zu diesem Anlass eine arbeits- und ergebnisintensive Konferenz im Januar 2018 am Goetheanum. Eingeladen waren alle Kolleginnen und Kollegen, die sich intensiv mit diesem Vortragszyklus befassen. Zur Feier des hundertjährigen Geburtstages der Anthroposophischen Medizin wird dann im März 2020 eine Forschungskonferenz stattfinden, in der dieser Vortragszyklus Rudolf Steiners im Mittelpunkt stehen wird.
In diesem Zusammenhang möchten wir Interessierte zur Mitarbeit aufrufen: Wir suchen Menschen, die sich gründlich mit Rudolf Steiners «Geisteswissenschaft und Medizin» GA 312 beschäftigt und sich zu bestimmten Kursinhalten besondere Erkenntnisse erworben haben, die sie insbesondere

zum zweiten Teil des Studienkommentars beisteuern möchten. Wir hoffen sowohl auf Mitarbeit bei der Kommentarerstellung zu einzelnen Textstellen oder Themen von GA 312 wie auch auf Hinweise und Materialien für solche Erläuterungen, z. B. Publikationen in Büchern oder Journalen sowie Hinweise auf kenntnisreiche Personen. Das bezieht sich auf alle oben genannten Aspekte: (a) geisteswissenschaftliches Verständnis, (b) zeitgeschichtliche Situation, (c) Wirkgeschichte und Sekundärliteratur und (d) wissenschaftliche Belege und Studien. Kontakt: johannes.weinzirl@medsektion-goetheanum.ch, rene.ebersbach@uni-wh.de

Core Curriculum für Ärzte und Akkreditierungsleitlinien für ärztliche Ausbildungen

Die Konferenz der Ausbilder von Ärztinnen und Ärzten, Medizinstudentinnen und -studenten hat seit September 2016 ein internationales Rahmencurriculum (Core Curriculum) für die Weiterbildung zum Arzt für Anthroposophische Medizin entwickelt. Dieses Curriculum wurde von der Internationalen Konferenz der Vorstände anthroposophischer Ärztegesellschaften am 19. September 2017 einstimmig verabschiedet und ist am 1. Oktober 2018 in Kraft getreten.
Dies gilt auch für die neu entwickelten, internationalen Akkreditierungsleitlinien, die künftig die Akkreditierung von Weiterbildungskursen für anthroposophische Ärzte regeln. In die internationale Akkreditierungskommission wurden berufen: Jan Feldmann (Deutschland), Iracema Benevides (Brasilien), Adam Blanning (USA) sowie als Stellvertreter Denis Koshechkin (Russland) und Guus van der Bie (Holland). Das neue Rahmencurriculum gilt für Medizinstudentinnen und -studenten, Ärztinnen und Ärzte, die nach dem 1. Oktober 2018 ihre Weiterbildung zum Anthroposophischen Arzt begonnen haben. Alle anderen können noch eine zeitlich befristete Übergangsregelung in Anspruch nehmen. https://medsektion-goetheanum.org, https://medsektion-goetheanum.org/Guidelines-Accreditation

Richtlinien für die Akkreditierung der Ausbildungen von anthroposophischen Ärzten

Diese Richtlinien geben einen Überblick über den Akkreditierungsprozess für die Anerkennung anthroposophischer Ärzteausbildungen. Der Prozess bezieht sich auf curriculare CME-Kurse. Diese werden nach einem internationalen Verfahren im Rahmen der Medizinischen Sektion akkreditiert. Unter curricularen CME-Kursen verstehen wir medizinische Fortbildungsprogramme, deren Curriculum die Anforderungen des internationalen Core Curriculums abdeckt.
Modulare CME-Kurse werden von der jeweiligen nationalen anthroposophischen Ärztegesellschaft, die als Mitglied der IVAA von der Medizinischen Sektion anerkannt ist, national akkreditiert. Diese Kurse sollen nur einen Teil des Kerncurriculums abdecken. Für Schulungen, für die es keine Möglichkeit gibt, eine nationale Akkreditierung zu erhalten, kann ein schriftliches, auf Fragen basierendes Verfahren verwendet werden, um eine Akkreditierung bei der Medizinischen Sektion zu beantragen. https://medsektion-goetheanum.orgGuidelines-Accreditation-Sep-2017.pdf

International Postgraduate Medical Training / IPMT

2017 und 2018 wurden weltweit insgesamt 31 IPMT-Fortbildungswochen durchgeführt, 2017 17 IPMTs und 2018 14 Module. Dabei fand 2017 der fünfjährige IPMT-Zyklus in vier Ländern seinen Abschluss: In Australien, in Serbien, in Südafrika und in Argentinien – in den anderen 13 Ländern wurde das IPMT auch über 2017 hinaus erfolgreich weitergeführt: in Chile, Kolumbien, Mexiko, den USA, Tschechien, der Ukraine, Russland, Indien, Thailand, China, Malaysia, den Philippinen und Taiwan. In Argentinien wird die ärztliche Weiterbildung in Zukunft in Eigenregie durchgeführt werden; in Australien wird es ab 2019 ein neues Format von Fortbildungsveranstaltungen für bereits mit der Anthroposophischen Medizin vertraute Ärzte geben. Wo es in Afrika mit der medizinischen Weiterbildungsarbeit weitergehen wird, ist derzeit noch ungewiss. In Fortsetzung der abgeschlossenen Arbeit in Serbien wurde 2018 erstmals auch in Rumänien ein IPMT ausgerichtet. In Malaysia und in Thailand wurde 2018 ein neuer Fünfjahreszyklus begonnen; durch die Gründung der ersten anthroposophischen Ärztegesellschaft in Thailand mit etwa 20 zum Teil sehr engagierten Ärztinnen und Ärzten hat die Arbeit vor Ort noch einmal eine neue Dynamik erhalten. Insgesamt erreichten wir mit diesen 31 Fortbildungswochen über 3000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

IPMT in Tschechien 2018

Ein wichtiger Neugriff in diesen zwei Jahren war es, im Rahmen des IPMTs die Methodik einer interdisziplinären Patientenbesprechung zu üben und damit deren Umsetzung im Berufsalltag anzuregen. Diese Methodik wurde im Rahmen des Teach-the-Teacher-Trainings in Dornach in den vergangenen Jahren erübt, an dem auch eine ganze Reihe von IPMT-Dozenten teilgenommen hatte. Die Resonanz war durchweg positiv, sodass auch in den IPMTs der nächsten Jahre diese Kurseinheit aufgegriffen und vertieft werden wird. Auch erwies es sich als guter Griff, an die IPMT-Woche ein Ein-Tages-Symposium zur Anthroposophischen Medizin anzuschließen und dadurch zum einen eine Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium und der örtlichen Universität zu intensivieren und andererseits verstärkt in der Öffentlichkeit in Erscheinung zu treten – so geschehen in beiden Jahren in Kolumbien und sicher zukünftig auch in anderen Ländern in dieser Weise durchführbar.

Goetheanistische Pflanzenbetrachtung auf einer IPMT-Fortbildung

In den vergangenen 16 Jahren wurden im Zusammenhang mit den IPMT-Aktivitäten zahlreiche anthroposophische Ärztegesellschaften oder Dachverbände gegründet, so in Estland, Lettland, Litauen, Serbien, Tschechien, der Ukraine, Russland, den Philippinen, Japan, Thailand, Taiwan, Indien, Peru, Kolumbien, Ecuador, Uruguay und Chile, die sich für die Arzneimittelverfügbarkeit einsetzen und die rechtliche Verankerung und öffentliche Anerkennung der Anthroposophischen Medizin in ihrem Land vorantreiben. So wurde z. B. im Herbst 2017 in Serbien die Anthroposophische Medizin staatlich anerkannt und vom Gesundheitsministerium in das staatliche Gesundheitssystem integriert. In China findet im Rahmen des IPMTs seit 2018 ein auf eine Zertifizierung hinarbeitender Home-care-Kurs statt und in Thailand schloss 2018 ein erster qualifizierender Kurs in der Massage nach Dr. med. Pressel ab. Ein weiterer derartiger Kurs wird 2019 in Taiwan beginnen. In Chile wird nach Beendigung des zweiten IPMT-Zyklus in Kürze eine eigenständige Ärzteweiterbildung beginnen; in Peru ist ebenfalls eine solche Fortbildung in Planung. Aus dem indischen IPMT ging ein speziell auf die Misteltherapie ausgerichteter onkologischer Kurs hervor; der erste Durchgang schloss im Frühjahr 2018 mit der Zertifizierung von 20 indischen Ärzten ab. Bereits in Kürze soll der nächste Durchgang dieser Schulung beginnen, wodurch die integrative Behandlung der Krebserkrankung einen der Schwerpunkte der AM-Fortbildung in Indien darstellt. Nähere Informationen zu Konzept und Arbeitsweise des International Postgraduate Medical Training sowie eine Übersicht über die 2019 vorgesehenen Fortbildungswochen finden Sie auf unserer Website: http://ipmt.medsektion-goetheanum.org

Tagungen und Konferenzen

François Bonhôte
Tagungsorganisation

Die Fülle der rund 70 Anlässe, Tagungen und Konferenzen, die die Sektionsleitung mit Hilfe der Organisation von Mathias Hofmann und seit Juli 2017 François Bonhôte am Goetheanum in Dornach jährlich durchführt, ist immer wieder eine neue Herausforderung. Die Jahreskonferenz 2017 zum Thema Wärme führte 829 Teilnehmer aus 43 Ländern in die Schweiz. Mit diesem Thema begann die Medizinische Sektion einen neuen Zyklus ihrer Jahreskonferenzen. Im Hintergrund der Tagungsabfolge steht die Darstellung Rudolf Steiners zur Evolution von Welt und Mensch in seinem Werk «Die Geheimwissenschaft im Umriss». Aus der Wärme hat sich der Kosmos entwickelt, und die innerste Individualität des Menschen lebt und wirkt in der Wärme seines eigenen Leibes. Im Fieber steigert sich die Wärme, was über die Überwindung einer Infektion hinaus eine besonders intensive Individualisierung des Leibes ermöglichen kann. Andererseits zeigen viele Patienten mit einer Krebserkrankung eine gestörte Wärmeregulation. Der Fülle der Aspekte körperlicher, seelischer und geistiger Wärme entsprach die Vielfalt der Arbeitsgruppen.
2017 wie 2018 konzentrierte sich auch die der Jahreskonferenz vorangehende Hochschultagung auf das Tagungsthema. Dabei stand in diesem Jahr die medizinisch so bedeutsame Wirksamkeit des äußeren wie des inneren Lichts im Mittelpunkt. Eindrucksvolle Falldarstellungen, wie sie etwa Yván Villegas (Lima, Peru) vortrug, ließen alle Aspekte dieses Themas anklingen. Wiederum kamen mehr als 800 Menschen aus über 40 Ländern am Goetheanum zusammen. Besonders berührend war für zwei Gruppen von Teilnehmern die Führung Peter Selgs in das Atelier der Schreinerei, in dem Rudolf Steiner zuletzt vom Krankenlager aus tätig gewesen war und seinen Erdenabschied nahm. Die Würde und Bescheidenheit dieses aus einfachen Brettern geschaffenen, nur von oben beleuchteten Raumes vermittelt in einzigartiger Weise eine Beziehung zu der letzten Lebens- und Schaffensphase Rudolf Steiners, der die Anthroposophische Medizin die Fertigstellung des Buches «Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst» verdankt.

Dr. med. Michaela Glöckler
Leitung der Medizinischen Sektion
Emeritus
michaela.gloeckler@goetheanum.ch
www.eliant.eu

Emeritus-Sekretariat

Sara Moeschlin betreut seit Oktober 2016 das Emeritussekretariat für die emeritierten Leiter der Mathematisch-Astronomischen Sektion Georg Glöckler und der Medizinischen Sektion Michaela Glöckler. Sie koordiniert deren Reisen und bietet die notwendige Unterstützung bei anfallenden schriftlichen Arbeiten und Publikationen.
Ein Highlight der beiden Senioren war der gemeinsame Einsatz in Japan in der Osterzeit 2018, wo im Rahmen einer Woche die 20 Kapitel des Buches «Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst» von Steiner/Wegman in ihrem Zusammenhang bearbeitet wurden, maßgeblich unterstützt durch Betrachtungen aus der Arithmetik und projektiven Geometrie.

Berichte aus den Fachbereichen der Internationalen Koordination Anthroposophische Medizin / IKAM

IKAM-Office und die digitale Infrastruktur der Medizinischen Sektion

Mathias Hofmann
IKAM-Office

«Anthroposophie muss sich, wenn sie in unserer Gegenwart ein Dasein haben will, der Mittel der gegenwärtigen Zivilisation bedienen.» (Rudolf Steiner, Briefe an die Mitglieder 1924, Brief II vom 27. Januar.)

Um den gesteigerten Anforderungen eines technischen Kommunikationsnetzwerkes gerecht zu werden, wurde in der Medizinischen Sektion zu Jahresbeginn 2018 eine neue 70%-Stelle eines IT-Koordinators geschaffen, dessen Tätigkeitsschwerpunkte folgende Felder umfasst:

- Aufbau und Betreuung des Sekretariats der Internationalen Koordination Anthroposophische Medizin (IKAM).
- Aufbau, Unterhalt und technische Wartung von organisatorischen Strukturen für die interne Kommunikation.

Hauptaufgabe ist, verwaltungsseitig eine Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Fachgebietsgruppen (IKAM) mittels einer technischen Infrastruktur für die festen und vielen ehrenamtlich arbeitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzurichten. Großer Wert wurde hierbei auf die Unterstützung der Mitarbeiter aus den vielen der Medizinischen Sektion angeschlossenen Ländern gelegt, was eine multilinguale, standardisierte und geräteunabhängige Plattform erforderte. Und schließlich musste auch der vorgegebene finanzielle Rahmen eingehalten sowie eine Skalierbarkeit garantiert sein, um künftiges Wachstum und Planungssicherheit zu gewährleisten. Diese Vorgaben sah die Medizinische Sektion in einer Office-365/SharePoint-Lösung erfüllt.

Das digitale System teilt sich vorwiegend in zwei Bereiche auf, eine Kommunikationsplattform sowie einen Produktivitätsbereich. Erstere beinhaltet u. a. E-Mail-Backend, Sofortnachrichtendienst und Video-Conferencing, den Kern der Produktivitätsseite bilden Standard-Office-Anwendungen wie Word, Excel, Powerpoint etc. Eine Schnittstelle zwischen beiden Bereichen stellt die SharePoint-Umgebung mit ihren Diensten zur Team-Kollaboration (Dokumentenbibliotheken, Formular- und Projektmanagement etc.) dar. Ein dritte Säule, eine sogenannte API (Applikation Programm Interface = Programmierschnittstelle), gewährleistet der Sektion bei Bedarf auch eigene Entwicklungen in die Umgebung zu implementieren wie dies z. B. bei der neu entwickelten Adressdatenbank der Fall war. Zu dieser Adressdatenbank wurden mehr als 15.000 Kontakte der bisherigen Adressverwaltung, die nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik entsprach, migriert.

Mit der Inbetriebnahme des digitalen Systems konnte zu Jahresbeginn begonnen werden. Neben dem bestehenden Kernteam der Medizinischen Sektion und den Koordinatorinnen und Koordinatoren der IKAM-Fachbereiche begann der digitale und strukturelle Aufbau einer interdisziplinären Arbeitsgemeinschaft mit vielfältigen Aufgaben und Zielsetzungen. Das ebenfalls neu geschaffene IKAM-Office versorgt die unterschiedlichen Gruppenmitglieder dieser auf aktuell über 250 Menschen angewachsenen Gemeinschaft mit folgenden Diensten: Einrichtung und Administration einer Teamwebsite, technische Newslettereinrichtung und -versand, Administration der externen Website (sofern vorhanden), Adressverwaltung, Veranstaltungsbuchung.

Eine herausragende Bedeutung für die Arbeit der Medizinischen Sektion haben die fünf interdisziplinären CARE-Gruppen inne – verkörpern diese doch die Arbeitsschwerpunkte der Medizinischen Sektion. Neben den CARE-Gruppen sind aktuell noch 15 weitere Teams auf der Plattform der Medizinischen Sektion beheimatet, weitere werden folgen: Um im Rahmen der 2018 eingeführten Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) eine rechtssichere Lösung für den Versand von Massensendungen anbieten zu können, wurde ein externer Newsletterdienst in die Arbeitsum-

gebung des IKAM-Office eingebunden. Für das erste Jahr hat die Medizinische Sektion ein Kontingent für 110.000 Mails gebucht, von denen nach den ersten drei Monaten bereits 35.000 Sendungen zielgruppengerecht verschickt wurden.
Ausblick: Nach der Einführungsphase kristallisiert sich bereits heraus, welchen neuen Anforderungen wir uns stellen müssen, um eine multilinguale Zusammenarbeit auch auf einer technischen Ebene weiter zu fördern: verstärkter Einsatz von Video-Conferencing und gemeinsames Bearbeiten von Dokumenten in Echtzeit; mehr interdisziplinäre Teams, die sich bei Bedarf selbstständig bilden und nach Projektende wieder auflösen; Einführung von (Social) E-Learning mit Korrektur- und Bewertungsfunktionalität und erweiterte Unterstützung für Mehrsprachigkeit (KI-gestützte Transkription und Übersetzung).

Internationale Vereinigung Anthroposophischer Ärztegesellschaften / IVAA, der neu gewählte Vorstand im September 2018 (S. 13)

Was hat sich im Bereich der Koordination geändert?

Im Berichtszeitraum haben wir Koordinatoren und Koordinatorinnen neu begrüßt und verabschiedet. Während der Jahrestagung 2017 wurde Sabrina Menestrina aus Italien als erste Koordinatorin für anthroposophische Tiermedizin bestätigt. Damit ist die Veterinärmedizin neu im Leitungskreis der Internationalen Koordination Anthroposophische Medizin / IKAM vertreten. Ebenfalls neu ist Eva Lutz, die Anna Sophia Werthmann in der IKAM-Arbeit des Jungmedizinerforums unterstützt und damit Tanja Geib ablöst. Merja Riijärvi, gebürtige Finnin, ist neue Koordinatorin der anthroposophischen Hebammen und hat im Dezember 2018 ihre neue Facebookseite gestartet, «Anthroposophische Medizin – Hebammen im Gespräch» www.facebook.com/anthroposophische.hebammen. Im neuen Jahr dürfen wir Harald Matthes für den Klinikverband willkommen heißen.

Internationale Vereinigung Anthroposophischer Ärztegesellschaften / IVAA

Dr. med. Thomas Breitkreuz
Ärztlicher Direktor der Filderklinik und Leitender Arzt am Paracelsus-Krankenhaus, Innere Medizin
Präsident der Internationalen Vereinigung Anthroposophischer Ärztegesellschaften / IVAA
Vorstand der Hufelandgesellschaft, Dachverband der Ärztegesellschaften für Naturheilkunde und Komplementärmedizin

Der strategische Fokus der IVAA hat sich in den letzten beiden Jahren von Europa auf eine weltweit ausgerichtete Arbeit ausgeweitet. Die bessere Verfügbarkeit der anthroposophischen Arzneimittel bleibt die entscheidende Herausforderung für die IVAA, ebenso die Arbeit an dem Vorhaben, die Anthroposophische Medizin als proaktive Partnerin der europäischen und internationalen Pharma-, Gesundheits- und Forschungspolitik zu positionieren. Aus der wachsenden Zusammenarbeit mit der Bewegung der integrativen Medizin neben der globalen Abstimmung von Standards in der Medikamentenregulierung ergeben sich Aktivitäten auf folgenden Gebieten:

- Teilnahme an der internationalen Konferenz (World Integrated Medicine Forum) vom 23.–24. Februar 2017 auf Einladung des Ministry of AYUSH, Indien, mit Repräsentanten der Behörden und Medikamentenhersteller über globale Standards in der Regulierung von homöopathischen, anthroposophischen Medikamenten in New Delhi, Indien (Thomas Breitkreuz)
- Teilnahme am Symposium zu Anthroposophischer Medizin auf Einladung der brasilianischen Behörde ANVISA in Brasilien vom 18.–19. Mai 2017 (Thomas Breitkreuz)
- Teilnahme am Weltkongress für integrative Medizin und Gesundheit in Berlin vom 3.–5. Mai 2017 mit Workshops zu «Refugees with chronic diseases between the Middle-East and Europe: the role of traditional and integrative medicine in bridging gaps» und «Antibiotikaresistenz». Dort wurden neue Verbindungen zur WHO geknüpft. Die IVAA war mit einem Stand in Kooperation mit EUROCAM und IFAAET vertreten.

Die IVAA hat zur global signifikant steigenden Antibiotikaresistenz eine Stellungnahme abgegeben:

https://www.ivaa.info/antimicrobial-resistance und an verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen. Der IVAA-Vorstand plant eine verstärkte Netzwerk- und Imagearbeit, die das weltweite politische Interesse an der Anthroposophischen Medizin widerspiegelt. Iracema Benevides aus Brasilien wurde im September 2017 als neues IVAA-Vorstandsmitglied gewählt. Eine Erneuerung des IVAA-Managements wurde im September 2018 mit der Wahl der Ärztin Claar van Herpen aus Holland vorgenommen. Die neue Generalsekretärin Elisa Baldini wurde vorgestellt, die das Brüsseler Büro besetzen wird. Während des letzten Councils der Delegierten wurde der aktuelle Stand des strategischen Plans der IVAA für die nächsten Jahren besprochen. Die Website ist aktualisiert und kann jetzt besucht werden. https://www.ivaa.info

Koordination und Kontakt
Dr. med. Thomas Breitkreuz, Präsident der IVAA, t.breitkreuz@filderklinik.de, www.ivaa.info
Dr. med. Laura Borghi, Koordinatorin IVAA für IKAM, lauraborghi@medicinaantroposofica.it, www.ivaa.info

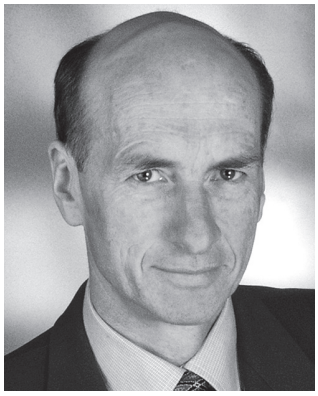
Dr. med. Laura Borghi
Internationale Vereinigung Anthroposophischer Ärztegesellschaften / IVAA
Presidente Società italiana di Medicina Antroposofica / SIMA

Internationale Koordination Forschung

Im Bereich der Forschung zur Anthroposophischen Medizin ist in den vergangenen Jahren zusätzlich zur Akademisierung auch eine Internationalisierung hinzugekommen, von Nord- und Osteuropa bis Nord- und Südamerika, Israel und Asien. Ein beredtes Zeugnis bot die englischsprachige «International Anthroposophic Medicine Research Conference: Developments, Perspectives and Strategies» vom 9.–11. März 2018 an der Medizinischen Sektion in Dornach. 46 Referenten aus Indien, Israel, USA, Brasilien, Peru und vielen europäischen Ländern (u. a. Schweiz, Holland, England, Deutschland, Österreich, Schweden und Ungarn) berichteten von durchgängig qualitativ hochwertigen Forschungsprojekten weltweit, gaben Einblick in staunenswerte Forschungsentwicklungen und machten für die Konferenzteilnehmer eine lebendige kooperative Forschungslandschaft anschaulich. Eine Reihe von Forschungsprojekten erhält mittlerweile größere Summen an öffentlichen Fördergeldern.
Im Kontext der Konferenz wurde eine umfassende Strategie zum weiteren Ausbau speziell der klinischen Forschung besprochen und zur Ausarbeitung vorbereitet.
Eine spezielle Forschungswebseite auf der Website der Medizinischen Sektion befindet sich im Aufbau. Sie ist prioritär nach klinischen Feldern geordnet und soll jedem Interessenten die Möglichkeit geben, sich über Forschung zur Anthroposophischen Medizin zu informieren.
https://medsektion-goetheanum.org/forschung

Kontakt
Dr. med. Helmut Kiene, Forschungsvertreter in IKAM
helmut.kiene@ifaemm.de, www.ifaemm.de

Dr. med. Gunver Kienle
IFAEMM, Institut für angewandte Erkenntnistheorie / Medizinische Methodologie e.V.
Member of the Executive Board des Research Council



Dr. med. Helmut Kiene
IFAEMM, Institut für angewandte Erkenntnistheorie / Medizinische Methodologie e.V.
Member of the Executive Board des Research Council

Internationale Koordination anthroposophische Fachärzte

Der internationale Koordinationsbereich für Fachärzte ist im Aufbau. Fest etabliert ist inzwischen ein internationales Facharzttreffen im Rahmen der Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion in Dornach. Dieses dient dem Austausch und der Planung. Perspektivisch wurden in diesem Gremium Möglichkeiten, Notwendigkeiten und Grenzen eines internationalen Facharztforums identifiziert und in groben Zügen konzeptuell für die Zukunft angedacht. Die IPMTs gewinnen für die

Dr. med. Marion Debus
Innere Medizin
Internationale Koordination
Anthroposophische Fachärzte

Netzwerkarbeit und Koordination der Fachärzte immer mehr an Bedeutung, da hier neue Ärzte für die Zusammenarbeit interessiert werden können. Eine wesentliche Grundfrage ist, wie aus den IPMTs heraus fachspezifische Weiterbildungen – im Sinne einer individuellen Förderung oder als curriculares Angebot – entstehen und aufgebaut werden können.
Seit 2017 wird eine neue ärztliche Weiterbildung zur anthroposophischen Onkologie in Mumbai und Arlesheim angeboten. Dr. Ravi organisierte zusammen mit den Kollegen Dr. Hari Murthy, Dr. Srinivas Rao und Dr. Marion Debus erstmals eine einjährige Ausbildung zur Anwendung der Misteltherapie in der Onkologie. Das Trainingsmodul in Indien und der Schweiz wird in Zusammenarbeit der Medizinischen Sektion und der Klinik Arlesheim durchgeführt. Der erste Kurs mit 19 indischen Ärzten erhielt im März 2018 die Diplome der Medizinischen Sektion («Anthroposophic Mistletoe Therapy and Integrative Therapeutic Concepts»), die zweite Ausbildung hat im Juni 2018 in Indien begonnen.

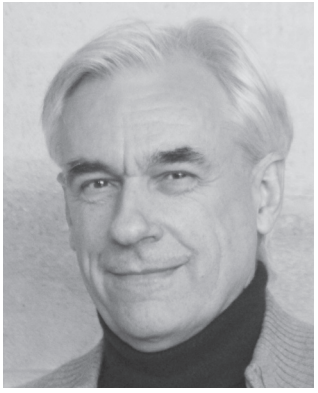
Koordination und Kontakt
Dr. med. Marion Debus, marion.debus@klinik-arlesheim.ch, www.klinik-arlesheim.ch

Dr. med. Jan Feldmann
Hausarzt, Innere Medizin
Internationale Koordination
Anthroposophische Ärzteausbildung

Internationale Koordination Ärztliche Ausbildungen

2017 war die Erstellung des internationalen Core Curriculums und die Erarbeitung eines vom Goetheanum ausgehenden Akkreditierungsprozesses für die ärztlichen Ausbildungen das Schwerpunktthema. Die zentrale Fragestellung in der Ausbildung ist, wie vermitteln wir als Lehrende Anthroposophische Medizin in einer ihr entsprechenden Weise?
In den interprofessionellen Kursmodulen von «Teach-the-Teacher in Teaching Anthroposophic Medicine» wird an dieser Frage gearbeitet. Darüber hinaus wurde ein internationales Akkreditierungspanel eingerichtet, bestehend aus Adam Blanning, USA, Iracema Benvenides, Brasilien, Jan Feldmann, Deutschland, sowie Guus van der Bie, Niederlande, und Denis Koshechkin, Russland. Für 2018 stehen Anwendung der neuen Richtlinien zur Akkreditierung, Durchführung erster konkreter Akkreditierungsverfahren, Weiterentwicklung der TTT-Ausbildung und Veröffentlichung der TTT-Website auf der Agenda.

Koordination und Kontakt
Dr. med. Jan Feldmann, janfeldmann@yahoo.de, info@akademie-havelhoehe.de



Stefan Langhammer
Koordination der internationalen Ausbildungswochen IPMT/ International Postgraduate Medical Training

International Postgraduate Medical Training / IPMT

Das IPMT (siehe S. 9) hat unter den Fortbildungen im Bereich der Anthroposophischen Medizin eine Sonderstellung: Es ist eine interdisziplinäre, modulare Weiterbildung über fünf Jahre, innerhalb derer man als Mediziner ein Zertifikat zum Anthroposophischen Arzt oder Ärztin erwerben, aber auch als therapeutisch, pflegerisch oder heilpädagogisch Vorgebildeter eine entsprechende Zusatzqualifikation erhalten kann. Diese Zertifizierung geschieht dann gemäß den curricularen Vorgaben der jeweiligen Berufsgruppe. Zudem ist das IPMT eine interkulturelle Fortbildung, die bisher in 27 Ländern weltweit in den jeweiligen Landessprachen durchgeführt wurde. So konnten im Zusammenhang mit dem IPMT 2017/18 in Russland, Polen, Serbien, Indien, Thailand, Kolumbien und Argentinien insgesamt 30 Ärzte zertifiziert werden. Gerade in Ländern, in denen die Anthroposophische Medizin noch nicht etabliert ist, bilden diese Ärzte in ihrem Kulturkreis das Initiativzentrum der Anthroposophi-

schen Medizin und einer entstehenden Ärztegesellschaft. Eine Aufgabe, die sich momentan noch im Prozess befindet, ist die Anpassung des IPMT-Curriculums an die Vorgaben des im Herbst 2018 in Kraft getretenen Core Curriculums für die anthroposophischen Ärztefortbildungen weltweit. Auch wird gegenwärtig die Frage bewegt, welche Weiterbildungsformate es braucht, wenn ein oder zwei IPMT-Zyklen erfolgreich durchgeführt wurden. Bisher wurden häufig nach einem ersten fünfjährigen Zyklus im Rahmen fortgesetzter IPMT-Wochen Fortgeschrittenenkurse eingerichtet. Bereits zertifizierte Teilnehmer wurden gebeten, die Leitung einer Kleingruppe am Vormittag oder eines Nachmittagsworkshops zu übernehmen, um durch das Lehren das eigene Verständnis zu vertiefen und sich im Vermitteln der Anthroposophischen Medizin zu üben. Zudem wurden in einzelnen Ländern fachspezifische Fortbildungswochenenden zu einzelnen Krankheitsbildern organisiert oder ein ganz eigenständiger Fortbildungsgang entwickelt. Von Seiten der Medizinischen Sektion wird es ab 2019 sogenannte Medical Conferences geben – ein etwa fünftägiges Weiterbildungsformat für Ärzte und Therapeuten. Der Themenschwerpunkt wird sich dabei zumeist an einem der fünf CARE-Gebiete orientieren.

Koordination und Kontakt
Stefan Langhammer, stefan.langhammer@medsektion-goetheanum.ch,
https://medsektion-goetheanum.org, https://ipmt.medsektion-goetheanum.org

Internationale Koordination Jungmedizinerforum

Anna Sophia Werthmann
Internationales Jungmedizinerforum
Internationale Koordination
Anthroposophische Medizin / IKAM

Die regelmäßige inhaltliche Arbeit am Jungmedizinerkurs ist 2018 übergegangen in eine intensive Beschäftigung mit den «Brückevorträgen». Aus dieser Arbeit entwickeln wir eine internationale Tagung für junge Menschen aus allen Gesundheitsberufen im September 2020, die wir gemeinsam mit der Medizinischen Sektion planen. Christoph Holtermann gestaltete gemeinsam mit der Gruppe «Young People in HealthCare / YPIH» für den «World Congress Integrative Medicine & Health WCIMH» in Berlin 2017 einen Programmpunkt für Jungmediziner.
Im November 2017 und 2018 fanden Treffen zur «Zukunft der Klinik» zusammen mit dem Integrierten Begleitstudium (IBAM) in Herdecke statt, bei dem Medizinstudentinnen und -studenten und Ärzte die Zukunft der klinischen Medizin in den nächsten zehn Jahren skizzierten und überlegten, welche Rolle die Anthroposophische Medizin dabei spielen kann. Die «Initiative für Ausbildung in Anthroposophischer Medizin», die viele der Aktivitäten des Jungmedizinerforums finanziell ermöglicht, feierte 2018 ihr zehnjähriges Bestehen.

Koordination und Kontakt
Anna Sophia Werthmann, Ärztin, anna.sophia.werthmann@jungmedizinerforum.org,
www.jungmedizinerforum.org

Internationale Medizinische Koordination Arzneimittel / IMKA

Dr. med. Andreas Arendt
Facharzt FMH für Allgemeinmedizin
Vorstandsmitglied der VAOAS, Vereinigung Anthroposophischer Ärzte in der Schweiz und der IVAA
Koordination IMKA

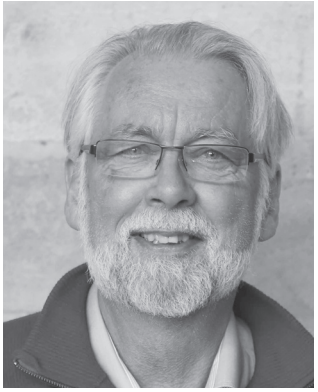
Die Hauptaufgabe von IMKA ist es, länderübergreifende Fragen und Probleme bezüglich der anthroposophischen Arzneimittel aufzugreifen, mit den Herstellern ins Gespräch zu kommen oder ggf. zwischen den Parteien zu vermitteln. Andreas Arendt (Schweiz) ist IMKA-Koordinator. Er arbeitet zusammen mit den Kollegen und IMKA-Mitgliedern Laura Borghi (Italien), Reinhard Schwarz (Österreich), Astrid Sterner (Deutschland), als Nachfolgerin von Markus Debus, der aus-

getreten ist, sowie Georg Soldner (Medizinische Sektion). Abhängig von der Aufgabenstellung wurden in den Kreis der Mitarbeiter jeweils weitere Personen mit einbezogen.

Koordination und Kontakt
Dr. med. Andreas Arendt, arendt@bluewin.ch, www.vaoas.ch

International Association of Anthroposophic Pharmacists / IAAP

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr seit der Generalversammlung in Dornach im September 2017 bis heute mehrere Telefonkonferenzen und zwei Klausuren durchgeführt, eine detailierte Jahresplanung für das Jahr 2018 erarbeitet und eine Zukunftsstrategie für die nächsten Jahre entworfen.
Die Sekretariatsarbeit für die IAAP innerhalb der Medizinischen Sektion am Goetheanum wurde Ende 2017 von Doris Witter an Mathias Hofmann übertragen.
Am 16./17. Januar 2018 fand in Dornach am Goetheanum auf Initiative von Manfred Kohlhase ein von der IAAP und der Medizinischen Sektion durchgeführtes Pharmakolloquium statt, an dem über 30 Apotheker und einige Ärzte und Forscher teilnahmen. Die IAAP war durch den IAAP-Vorstand sowie durch Heike Friedländer, Juliane Riedel (beide GAPiD), Mónica Mennet-von Eiff und Gallus Stöckler (beide VAEPS) mit Vorträgen über die Situation und dem Anforderungsprofil zur Weiterbildung zum anthroposophischen Pharmazeuten und einem Überblick über die Arbeit einer Anthromed®-Apotheke vertreten.
Ein Meilenstein ist die Herausgabe des Lehrbuches «Anthroposophische Pharmazie», erschienen im Salumed-Verlag, Berlin 2017. Es hat einen Umfang von über 800 Seiten, enthält pharmazeutische Fachartikel von namhaften 33 Autoren und soll dazu dienen, eine Brücke zwischen den naturwissenschaftlichen und anthroposophischen Aspekten in der Pharmazie herzustellen. Das Echo in der Fachwelt, soweit das Lehrbuch dort wahrgenommen wurde, war durchaus positiv; dafür spricht auch, dass die Auflage von 1200 Exemplaren inzwischen vollständig verkauft und ein Nachdruck in Planung ist.
In Japan hat sich eine japanische anthroposophische Apothekerorganisation mit 19 Mitgliedern gebildet: ein Ergebnis der jahrelangen IPMT-Weiterbildung in diesem fernöstlichen Land. Im Oktober 2017 wurde zum zweiten Mal ein siebentägiger, von der IAAP zertifizierter Pharmaziekurs des Centro Médico Antroposófico in Peru, an dem 30 Apotheker sowie Ärzte, Biologen, Psychologen und einige Waldorflehrer teilnahmen, mit insgesamt 44 Teilnehmern aus neun Ländern durchgeführt.
Zum «Pharmacist specialised in Anthroposophic Pharmacy» (IAAP) sind nach der IFER (International Further Education Regulation) zwei Kolleginnen aus Japan, eine Apothekerin aus Rumänien und eine aus Slowenien zertifiziert worden.
Eine neue korrigierte Version 4.1 des APC ist seit April online www.iaap.org.uk/downloads/APC_4.1.pdf und auf Anfrage als Hardcover zu erhalten.



Dr. rer. nat. Manfred Kohlhase
Präsident der IAAP
Vorstandsvorsitzender
Gesellschaft Anthroposophischer
Apotheker in Deutschland / GAPiD

Oliver Friedländer
Gesellschaft Anthroposophischer
Apotheker in Deutschland / GAPiD

Koordination und Kontakt
Dr. rer. nat. Manfred Kohlhase, mail@manfred-kohlhase.de, www.iaap-pharma.org, www.gapid.de
Oliver Friedländer, Stellvertretung in IKAM, oliver.friedlaender@t-online.de, www.iaap-pharma.org, www.gapid.de

Internationale Koordination Heileurythmie

Im September dieses Jahres gab es im Fachbereich eine personelle Veränderung. Kristian Schneider – bisher für die Koordination der Ausbildungen und der Forschung zuständig – wird verstärkt in die Fachbereichsarbeit einsteigen und die Betreuung der Landesvertreter und die Zusammenarbeit in IKAM übernehmen. Dabei wird er von Monika Folz unterstützt, die als zweite IKAM-Koordinatorin die Bereiche der Berufsverbände und Praxisfelder betreuen wird.
Wir möchten an dieser Stelle Aglaja Graf, Mareike Kaiser, Maya Küsgen und Heiða Olafsdottir noch einmal von Herzen für ihre wertvolle Arbeit und ihren Einsatz für die internationale Zusammenarbeit im Fachbereich in den letzten Jahren danken!
Im April 2018 fand das 7. Treffen des Arbeits- und Forschungskreises Heileurythmie an der Alanus Hochschule in Alfter statt. Es kamen über 60 Ärzte, Eurythmietherapeutinnen und -therapeuten und Interessierte im Rahmen dieses Treffens zusammen. In Vorträgen wurden verschiedene Ergebnisse aus der Forschung in der Eurythmietherapie dargestellt. Als ein Ergebnis entstand die Idee zu einem Forschungsprojekt zur Wirkung der Heileurythmie bei milder Depression im Vergleich zu Yoga und sportlicher Aktivität. Dieses Projekt wird in Zusammenarbeit des Instituts für Eurythmietherapie an der Alanus Hochschule und der Universität Witten/Herdecke geplant. Weitere Informationen zu diesem Projekt werden bald versendet. 2021 feiern wir das hundertjährige Jubiläum der Heileurythmie. Zu diesem Anlass gibt es international schon viele Ideen der Berufsverbände, Landesvertreter und Ausbildungen. Der Grundgedanke ist, dass in diesem Jahr an vielen Orten weltweit dieser Geburtstag in verschiedenen Formen gefeiert wird, bei der Jahrestagung der Medizinischen Sektion die Eindrücke und Ergebnisse dargestellt werden und ein buntes Bild der Heileurythmie weltweit sichtbar wird.
Die interdisziplinäre Auditorenschulung für die Akkreditierung der medizinischen Ausbildungen in den verschiedenen Feldern der Anthroposophischen Medizin braucht neue Menschen – von unserer Seite für die Heileurythmie –, die sich bereit erklären, eine solche Aufgabe zu übernehmen und so eine stärkere Anerkennung der Anthroposophischen Medizin durch einen gleichen Ausbildungsstandard weltweit zu unterstützen.

Kristian Schneider
Internationale Koordination Heileurythmie

Internationale Föderation der Anthroposophischen Kunsttherapien und Heileurythmie / IFAAET

Die internationale Föderation setzt sich für die politische, rechtliche und berufliche Weiterentwicklung der Heileurythmie und der Kunsttherapien auf internationaler Ebene ein.
Für den Vorstand haben sich bei der IFAAET-Sitzung im September Kathryn Harington (BE), Silke Speckenmeyer (DE) und Thilo Riebold (DE) zur Verfügung gestellt. AnthroMed verändert seine Gesellschaftsstruktur, wodurch IFAAET in Zukunft Gesellschafterin werden kann.

Koordination und Kontakt

Kristian Schneider kristian.schneider@heileurythmie-medsektion.net,
www.heileurythmie-medsektion.net
Monika Folz monika.folz@heileurythmie-medsektion.net,
www.heileurythmie-medsektion.net

Monika Folz
Stellvertreterin, Internationale Koordination Heileurythmie

Internationale Koordination Anthroposophische Körpertherapie / IAABT

Elma Pressel
Internationale Koordination Anthroposophische Körpertherapie / IAABT

Zwei Bereiche bilden den Fokus der Anthroposophischen Körpertherapie: der Blick nach innen durch Weiterentwicklung und Konsolidierung der Strukturen innerhalb der einzelnen Methoden einerseits und der Blick nach außen durch interdisziplinäre Zusammenarbeit und Austausch. Beides sind Schwerpunkte in der Tätigkeit der IAABT, die die körpertherapeutischen Methoden dahingehend fördert.
Eine interne Konsolidierung ist erforderlich im Hinblick auf eine Anerkennung durch die Medizinische Sektion. Kriterien zur Definition einer Methode der Anthroposophischen Körpertherapie gehören hierzu genauso wie die Qualitätssicherung.
Blick nach außen, internationale Fachtagung für Anthroposophische Körpertherapie, April 2017: Therapeuten aus 25 Ländern trafen sich zu kollegialem Austausch und Zusammenarbeit. Einzelfallberichte im Plenum, Workshops zu den Methoden und zu übergeordneten Themen boten Raum für Begegnungen.
Internationale Weiterbildung: u. a. im Rahmen der IPMTs werden körpertherapeutische Methoden in aller Welt vorgestellt. Häufig entstehen so Impulse, die Methoden in den Ländern zu verankern und Schulungen durchzuführen, wie z. B. die Weiterbildung in der Massage nach Dr. med. Simeon Pressel in Bangkok, die im Oktober 2018 abgeschlossen wurde. Durch die Gründung der Deutschen Gesellschaft für Anthroposophische Körpertherapie (DGAK) im Juni 2018 zeichnet sich ein neuer Schritt der Zusammenarbeit ab. So werden Kräfte gebündelt, um berufsrechtliche Aspekte besser wahrnehmen zu können und auf diese Weise die Körpertherapie für die Zukunft zu konsolidieren. Ein besonderes Ereignis im September 2017 war die Anerkennung der Massage nach Dr. med. Simeon Pressel als Methode der Anthroposophischen Körpertherapie durch die Medizinische Sektion. Weitere Methoden werden in den kommenden Jahren folgen.
Die Anthroposophische Körpertherapie entwickelt sich derzeit rasant. Daher wurde ein Relaunch der Website der IAABT dringend notwendig: www.iaabt-medsektion.net
Hier findet sich u. a. auch das detaillierte Programm zur kommenden Tagung im Mai: «Trauma und Resilienz».

Koordination und Kontakt
Elma Pressel, elma.pressel@t-online.de, www.iaabt-medsektion.net

Internationale Koordination Anthroposophische Kunsttherapie / ICAAT

Kirstin Kaiser
Internationale Koordination Anthroposophische Kunsttherapie / ICAAT

Wir als internationale Koordination der Anthroposophischen Kunsttherapien blicken auf viele unterschiedliche Arbeitsfelder zurück.
Ein wichtiger und regelmäßig wiederkehrender Termin ist natürlich die große internationale Kunsttherapietagung im Januar. 2018 fand sie bereits zum 20. Mal statt und erfreulicherweise steigen die Anmeldezahlen beständig. So wurden in den letzten Jahren jeweils immer mehr als 250 Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten aus aller Welt zu interdisziplinären Arbeitsgruppen und Forschungsfragen begrüßt.
Auf der diesjährigen medizinischen Jahrestagung hat sich ICAAT mit einem neuen Stand künstlerisch interaktiv präsentiert. Es konnten viele Gespräche angeregt werden durch das Angebot, künstlerische Spuren zu hinterlassen. Die Präsentation von ICAAT gibt somit gleichzeitig einen Ausblick auf das neu gedachte Konzept der Öffentlichkeitsarbeit. In diesem Bereich ist ein enger Bezug zu den Tafelbildern von Steiner angedacht.

Für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit ist Silke Speckenmeyer aus Köln neu im Team. Im Rahmen der Musikkoordination steht ein Wechsel an. Simone Lindau verlässt ICAAT nach erfüllten sechs Jahren, in denen sie nicht nur Flyer und Website in neuer Form mit gestaltet hat, sondern auch inhaltlich vernetzt arbeitete. Als Abschluss konnte sie den Impuls einer musiktherapeutischen Hochschularbeit, die in diesem Jahr in der Weihnachtszeit beginnt, in die Realität umsetzen. Der Bereich der Musikkoordination wird zukünftig von Laura Piffaretti übernommen. Außerdem gibt es einen regelmäßigen Austausch innerhalb der Ausbilder sowie Newsletter und andere weltweite Netzwerktätigkeiten.
Auch auf allen fünf CARE-Gebieten funktioniert die interprofessionelle Zusammenarbeit. In diesem Rahmen wird es einiges an Veröffentlichungen für Anthromedics geben.
Bei dem Trainingsangebot «Teach-the-Teacher» ist erfreulicherweise eine anwachsende Beteiligung zu verzeichnen.
Im Rahmen der Berufsverbände wurde bei der medizinischen Jahrestagung im September 2018 für den Dachverband IFAAET ein neuer Vorstand gewählt. Kathryn Harington, Kunsttherapie, Thilo Riebold, Heileurythmie, Silke Speckenmeyer, Kunsttherapie, sowie als Beiräte Kirstin Kaiser, Kunsttherapie und Monika Folz, Heileurythmie. Barbara Steinmann, Kunsttherapie, und Kristian Schneider, Heileurythmie, vertreten IFAAET bei Eurocam www.cam-europe.eu sowie Christine Alsop in Vertretung für AMNE.
Alles in allem wurde viel Zukünftiges auf den Weg gebracht.

Koordination und Kontakt
Kirstin Kaiser, kirstinkaiser@bluewin.ch, www.icaat-medsektion.net

Internationale Koordination Anthroposophische Psychotherapie / AP

Dr. med. Hartmut Horn
Internationale Koordination
Anthroposophische Psychotherapie / AP

Ein Arbeitsschwerpunkt ist die Vorbereitung der Internationalisierung und Koordination der Arbeit an den CARE-III-Themen «Trauma, Depression, Schlafstörungen und Ängste» im Rahmen der neuen IKAM-Zielsetzung.
Der Dachverband IFAPA, Internationale Federation of Anthroposophic Psychotherapy Association, arbeitet an der Internationalisierung der Verbände für Psychotherapie in den Mitgliedsländern wie England, Argentinien und der Ukraine.
Nach erfolgreich durchgeführten Psychotherapiefortbildungsangeboten durch IFAPA-Dozenten erfährt die interdisziplinäre Weiterbildung durch die intensive Zusammenarbeit einen Aufschwung. Ein Ergebnis ist die Gründung der chilenischen Gesellschaft für Psychotherapie, der Beitritt der Gruppe aus den USA, die sich der IFAPA angeschlossen hat, da sie nun die erforderlichen Beitrittskriterien erfüllt. Ein internationales Core Curriculum ist in Arbeit. Des Weiteren wurde die internationale train-the-trainer-Arbeitswoche in Emerson vom 24.–29. Juni 2018 durchgeführt.
Eine weitere Zielsetzung ist, Forschung und Publikationen von spezifischen Konzepten anzuregen, die in Relation zur wissenschaftlichen Medizin gesetzt werden können.
Fokusthemen in der Deutschen Gesellschaft für Anthroposophische Psychotherapie e.V. / DtGAP sind die Weiterentwicklung des psychotherapeutischen Fachwissens zu Organbezügen und seelischen Störungen sowie die daraus folgende anthroposophisch-medikamentöse Behandlung.
Die aktuelle Zielsetzung ist, eine konzeptuelle Entwicklung krankheitsgruppenbezogener Therapiekonzepte gemäß der CARE-III-Themen im Spannungsfeld zu individual-psychotherapeutischer Behandlungsweise herauszuarbeiten.
In Bezug zu zwischenzeitlich etablierten internationalen Kriterien muss die deutsche Weiterbil-

Ellen Keller, Dipl.psych.
Stellvertreterin
Internationale Koordination
Anthroposophische Psychotherapie / AP

dungs- und Zertifizierungsordnung weiterentwickelt und angepasst werden. Im Zuge dessen gibt es eine Vorausplanung zu einem künftigen vierten Weiterbildungskurs Psychiatrie – Psychosomatik – Psychotherapie, der den Bedürfnissen von Ärzten und Psychologen gleichermaßen entspricht und auch für andere therapeutische Berufsgruppen offen ist.
Die interdisziplinäre Vernetzung der AP mit weiteren Berufsgruppen läuft erfolgreich an, ein Beispiel dafür ist die Kooperation mit den Freunden der Erziehungskunst, was Ausbildungsbeiträge zur dortigen Mentorenschulung und Organisation psychotherapeutischer Einzelfallhilfe für betroffene Helfer anbelangt. Ein weiterer Erfolg ist die Intensivierung der Lehr- und Forschungstätigkeit in Zusammenarbeit mit IBAP / Herdecke. https://ibam.uni-wh.de/forschung

Koordination und Kontakt
Dr. med. Hartmut Horn, hartmut-horn@praxis-dr-horn.de, www.praxis-dr-horn.de
Ellen Keller, e.keller.61@gmail.com, www.medsektion-goetheanum.org

Anthroposophische Heilkunde

Alexander Schadow
Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Anthroposophischer Heilpraktiker / AGAHP
Präsident International Society of Anthroposophic Naturopathy / ISAN

Während der Jahrestagung der Medizinischen Sektion im September 2018 wurde die «International Society of Anthroposophic Naturopathy / ISAN» als «Gruppe auf sachlichem Feld» in der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft AAG gemäß deren Gründungsstatut von 1923 § 11 gegründet und durch den Vorstand der Freien Hochschule anerkannt. Die Gründung fand auf Initiative der AGAHP und der internationalen Berufsgruppe statt. Die AGAHP ist korporatives und Gründungsmitglied der ISAN. Die Gründungsstatuten der AAG legen fest: «Die Mitglieder können sich auf jedem örtlichen oder sachlichen Felde zu kleineren oder größeren Gruppen zusammenschließen.» Mit der Zugehörigkeit der AGAHP zur ISAN ist für die Mitglieder der AGAHP auch die Mitgliedschaft in der Anthroposophischen Gesellschaft abgedeckt. Eine Zugehörigkeit zu einem örtlichen Zweig und zur deutschen Landesgesellschaft ist somit nicht mehr nötig.
Zum ersten Präsidenten der «International Society of Anthroposophic Naturopathy / ISAN» wurde Alexander Schadow gewählt. Ihm stehen Michael Voelkel als Vorstand und Dorothe von Lochow als Schatzmeisterin zur Seite. Die Jahresmitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Anthroposophischer Heilpraktiker AGAHP fand am 1. Juni, die AGAHP-Frühjahrstagung vom 2.–3. Juni 2018 in Deutschland statt. In diesem Zusammenhang gab es eine Hochschularbeit und eine Kollegiumskonferenz der Dozenten der Verbandsschule Anthropos-Sophia. Im Rahmen einer Weiterbildung der Verbandsschule nahmen die Mitglieder an einem Seminar mit dem Thema «Die vier Elemente und die Ätherlehre» teil. Die Leitbildarbeit hatte das Thema «Meditative Arbeit: Ich gehe den Weg der Elemente». Diese meditative Arbeit wurde anhand der Eurythmie verdeutlicht und gab allen Beteiligten einen tiefen Einblick in die Wirkkräfte der Elemente.
Die Jahrestagung thematisierte auch die heftigen Angriffe auf die Heilpraktikerschaft durch die Medien. Themen waren hier u. a. der Stand der neuen Leitlinien zum Heilpraktikergesetz in Deutschland und die Negativkampagnen bestimmter sogenannter Fachkreise aus der Medizin gegen diesen Berufsstand. Inzwischen sind die neuen Leitlinien zur Überprüfung für Heilpraktiker im Bundesanzeiger veröffentlicht. Zum 31. März 2018 traten die neuen Leitlinien, d. h. die Änderung der Durchführungsverordnung, in Deutschland in Kraft.

Kontakt und Koordination
Alexander Schadow, verband@agahp.de, www.agahp.de

Europäische Patientenföderation für Anthroposophische Medizin / EFPAM

Folgender Bericht bezieht sich auf die Dachverbands-Aktivitäten von EFPAM, nicht auf die 15 angeschlossenen Patientenvereine. Im November 2017 hatten wir eine Fortsetzung der im Jahr 2016 begonnenen Arbeitstage für Vorstände der Patientenverbände durchgeführt. GESUNHEIT AKTIV e.V. in Berlin war hierfür der Gastgeber. Während der Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion im September 2017 wurde von EFPAM eine Arbeitsgruppe (Workshop 43) über «Patients' competences and health competences» angeboten.
Für unsere weiteren Aktivitäten verweisen wir gerne auf unseren Geschäftsbericht 2016–2017. EFPAM als Dachverband der Patientenvereine für Anthroposophische Medizin wird ein Projekt verantworten, durch das eine Website «Practical help for patients», Selbsthilfe, vorbereitet wird, in der die wichtigsten alltäglichen Gesundheitsprobleme und Tipps für ihre Bewältigung aufgenommen werden sollen. Arbeitssprache ist vorläufig nur Englisch. Das Projekt muss Mitte 2020 als Beitrag der Patientenvereine am Jubiläumsjahr der Anthroposophischen Medizin präsentiert werden. Am 2. und 3. November 2018 sind wieder Arbeitstage für die Vorstände der Patientenvereine in Europa vorgesehen.

René de Winter M.A.
Präsident der europäischen Patientenföderation für Anthroposophische Medizin / EFPAM

Koordination und Kontakt
René de Winter, efpam.europe@gmail.com, http://efpam.eu
Dr. med. Stefan Schmidt-Troschke, schmidt-troschke@gesundheit-aktiv.de, www.gesundheit-aktiv.de

Dr. med. Stefan Schmidt-Troschke
Europäische Patientenföderation für Anthroposophische Medizin / EFPAM und Geschäftsführender Vorstand GESUNHEIT AKTIV e.V.

Internationale Koordination für Alterskultur und Altenpflege

Die IKAM-Präsenz innerhalb des Nikodemuswerkes wurde kontinuierlich veranlagt, es fand im November 2017 mit den Einrichtungen eine Annäherung an das Goetheanum und ein Gespräch mit Matthias Girke und Gerald Häfner statt. Beides wurde sehr gut aufgenommen und es liegt nun an jeder einzelnen Mitgliedsorganisation bzw. deren Repräsentanten, die Anregungen und Initiativen zu verfolgen.

Koordination und Kontakt
Sabine Ringer, sabine.ringer@haus-morgenstern.de, www.haus-morgenstern.de

Sabine Ringer
Internationale Koordination für Alterskultur und Altenpflege

Anthroposophic Council for Inclusive Social Development

Foto von li. Leitungsteam des Anthroposophic Council for Inclusive Social Development Bart Vanmechelen, Sonja Zausch und Dr. phil. Jan Göschel

Im Oktober 2017 hat das neue Leitungsteam zum ersten Mal seit der offiziellen Übernahme der Verantwortung im Januar 2017 die inhaltlichen Tagungen sowie die Jahresklausur der Konferenz erfolgreich durchgeführt. Wie in den Jahren zwischen den alle zwei Jahre stattfindenden großen internationalen Tagungen üblich, führten wir eine Tagung zum fünften Vortrag des «Heilpädagogischen Kurses», gefolgt von einer offenen Hochschultagung für Mitarbeiter in unserem Arbeitsfeld durch, auf die viel positive Resonanz kam. Direkt im Anschluss arbeiteten die Konferenzmitglieder weiter an den sechs Fokusthemen, die sich aus dem im letzten Jahr begonnenen Prozess entwickelten. Es wurden neue Arbeitsgruppen gebildet, die diese Arbeit jetzt weiterführen. Die erstmalige Durchführung der großen internationalen Tagung durch die neue Leitung vom 8.–12. Oktober 2018 war unter dem Titel «Sozial – Spiel – Raum: Orte für gelingende Biographien» sehr gut besucht, inhaltlich stand die sozialgestalterische und kulturwirksame Dimension unserer Arbeit im Vordergrund. Die sechs Fokusthemen der Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie sind:

- Internationale Aus- oder Fortbildung für Ausbilder
- Internationale Fortbildung Management und Leadership
- Entwicklung von Ressourcen und Publikationen für Ausbildung und Praxis
- Outcomes-Studien mit Fokus auf Quality of Life
- Next Generation / Young Professionals Network
- Weiterentwicklung der Hochschularbeit

Koordination und Kontakt

Dr. phil. Jan Göschel, Geschäftsführung, Mitglied des Leitungsteams, j.goeschel@inclusivesocial.org
Bart Vanmechelen, Mitglied des Leitungsteams, b.vanmechelen@inclusivesocial.org
Sonja Zausch, Mitglied des Leitungsteams, s.zausch@inclusivesocial.org, https://inclusivesocial.org

Internationale Koordination Anthroposophische Pflege

Rolf Heine
Vorstandsmitglied des Verbandes anthroposophischer Pflegeberufe in Deutschland und Vorstandsmitglied im Dachverband Anthroposophische Medizin / DAMiD

Anthroposophische Kliniken, Altenheime und Pflegedienste

Die Lage der Pflege in den Einrichtungen der Anthroposophischen Medizin ist sehr belastet. Mitarbeitermangel, Bürokratisierung und die Dominanz wirtschaftlicher Zwänge behindern Lernen und Gemeinschaftsbildung. Ein weltweites Netzwerk von Pflegerinnen und Pflegern arbeitet für eine Wende im Stillen und mit bescheidenen Mitteln.

Pflegeweiterbildungen

Die Anzahl der Pflegeweiterbildungen für Anthroposophische Pflege wächst – vor allem in Asien. In Taiwan, China, Malaysia, Thailand sind in den letzten Jahren, meist im Zusammenhang mit den IPMTs, Grundkurse für Anthroposophische Pflege und Rhythmische Einreibungen eingerichtet worden. Janice Balaskas, Elisabeth Sustick und Rolf Heine bereisen diese Länder mehrfach im Jahr. In den USA wurden im letzten Jahr fünf Expertinnen für Anthroposophische Pflege zertifiziert. Grundkurse finden in 14 Ländern statt. In den letzten beiden Jahren wurden über zehn Kurse weltweit durch das Internationale Forum für Anthroposophische Pflege anerkannt.

Rhythmische Einreibungen

Janice Balaskas (USA) wurde zur Internationalen Koordinatorin für die Rhythmischen Einreibun-

gen ernannt. Das Handbuch, das die Weiterbildung regelt, wurde überarbeitet. Die Weiterentwicklung der Einreibungen für Kinder bildet einen inhaltlichen Schwerpunkt.

Verbände

In Chile wurde ein Berufsverband für Anthroposophische Pflege gegründet. Es ist der zehnte Verband, der dem International Council of Anthroposophic Nursing Associations / ICANA beigetreten ist. ICANA sichert die Finanzierung des International Forum for Anthroposophic Nursing / IFAN, dem ca. 60 Vertreter aus über 20 Ländern angehören. Das Organigramm ist hier auf www.icana-ifan.org.

International Forum for Anthroposophic Nursing / IFAN

Das IFAN besteht seit dem Jahr 2000 und ist ein weltweiter Zusammenschluss von Krankenschwestern und Krankenpflegern aller Fachrichtungen. Es durchlief Ende 2018 den ersten Mondknoten. Dies war der Grund, den Gründungsimpuls zu erinnern und neu zu beleben. Die langjährigen Mitglieder des Leitungskreises Birgitt Bahlmann, Monika Layer und Ursa Neuhaus wurden verabschiedet. Die stark gewachsenen Aufgaben wurden auf sieben Arbeitsgruppen neu verteilt. Schwerpunktthemen sind die Berufliche Entwicklung / Zukunft des Gesundheitswesens / IFAN, Arbeitsstrukturen / Öffentlichkeitsarbeit / Gemeinschaftsbildung / Meditative Arbeit sowie die Arbeitsgruppe «Rhythmische Einreibungen». Eine besondere Herausforderung besteht in der Sprachenvielfalt und in der Kommunikation, die überwiegend mit elektronischen Medien und durch innere Arbeit erfolgen muss.

Übersetzung «Anthroposophische Pflegepraxis»

Das Standardwerk «Anthroposophische Pflegepraxis» (Hrsg. Rolf Heine) aus dem Salumed Verlag Berlin vermittelt in umfassender Weise theoretische und praktische Grundlagen der anthroposophischen Pflege und eignet sich als Lernhilfe für das tägliche Handeln, das Selbststudium oder zur Begleitung von Fortbildungen. 2017 in der 4. Auflage beim Salumed Verlag erschienen, ist es eine wichtige Referenz der anthroposophischen Pflege in vielen Regionen der Welt. Eine englische Ausgabe wird 2019 erscheinen.

Koordination und Kontakt

Rolf Heine, rolf.heine@posteo.de, www.vfap.de

Verband Anthroposophischer Kliniken

Welche Ziele 2017 wurden erreicht?

A. Komplette Renovation:

- Ein neuer Vorstand wurde gebildet, wobei noch Ausbaupotential besteht. Zu den beiden bestehenden Vorstandsmitgliedern Gerd Bögeholz (GF Schloss Hamborn) und Christian Klodwig (GF Herdecke) wurde auf dem Verbandsplenum im November 2017 Harald Matthes (GF und ärztl. Leiter Havelhöhe) hinzugewählt. Andreas Jäschke trat als Vorstandsmitglied zurück.
- Für weitere ärztliche Mitglieder bestehen Optionen, die in den nächsten Monaten ausgelotet und ggfs. realisiert werden sollen. Ebenfalls gibt es Überlegungen, auch aus anderen Berufsgruppen Vorstandsmitglieder zu bestellen.
- Arbeitsformen/Aufgabenstellung: Die Arbeitsform des Verbandes wurde geändert. Ein Plenumstreffen mit MV wird künftig nur noch einmal im Jahr stattfinden. Darüber hinaus soll es kürzere Treffen mit thematischen Schwerpunkten geben, sogenannte Forumstreffen.
- Die Öffentlichkeitsarbeit läuft weiterhin über DAMiD, an den auch der Löwenanteil der Mit-

gliederbeiträge weitergereicht wird. Herdecke hat MI zum Jahresende 2017 als Zeitschrift des GKH aufgegeben; interimistisch hat der Klinikverband für ein Jahr (2018) dieses Projekt übernommen, bis klar ist, ob der Verband im Projekt Öffentlichkeitsarbeit des DAMiD ausreichend abgebildet ist. Ende des Jahres soll neu entschieden werden.

- Eine zentrale Änderung der Arbeitsformen und Aufgabenstellung ergibt sich aus Rückführung von Managementaufgaben des Verbandes, die über die letzten 10–12 Jahre an die AnthroMed GmbH delegiert waren. Ein Sondereffekt besteht darin, dass im Zuge der Änderung der Gesellschafterstruktur von AnthroMed der Verband zunächst alle Anteile der AnthroMed GmbH übernehmen wird, um sie hernach an die Verbände weiterzuverkaufen, die sich dafür bereit erklärt haben. Details im Bericht von AnthroMed.
- Strukturen: Die Statuten des Vereins wurden völlig überarbeitet und modernen Anforderungen angepasst. Es wurden neu zwei Mitgliederkategorien geschaffen, ordentliche und außerordentliche Mitglieder. Stimmberechtigt sind nur ordentliche Mitglieder. Von ihnen wird – nach längstens drei Jahren (Übergangsfrist) – eine AnthroMed-Zertifizierung erwartet. Als ordentliche Mitglieder sind nur Träger und Betreiber stationärer Einrichtungen oder von Teilen (Abteilungen) von solchen zugelassen. Außerordentliche Mitglieder können auch Fördereinrichtungen sein. Natürliche Personen sind nicht als Mitglieder vorgesehen. Ordentliche Mitglieder zahlen Beiträge, die gemäß ihrem Gesamtumsatz erhoben werden. Die Förderbeiträge für die Medizinische Sektion von jährlich 50 TEUR wurden neu in das Beitragsvolumen integriert und werden künftig regelmäßig erhoben.

Nachdem die Geschäftsstelle schon vor einem Jahr von Arlesheim nach Herdecke gegangen war, wurde auch der Vereinssitz von Stuttgart nach Herdecke verlegt.

B. Impuls zur Fokussierung: besondere Herausforderungen und Probleme?

Der Status einiger Einrichtungen ist gefährdet (Järna, Haus am Stalten, unklare Situation Sonneneck). Die ökonomischen Herausforderungen bestehen ständig, hinzu kommen Fachkräftemangel und regulatorische Bestimmungen.

Eine generelle Herausforderung besteht in dem Dünnerwerden anthroposophischer Kompetenz, besonders in Führungspositionen. Dem kann dadurch begegnet werden, dass man kompetente Führungskräfte vom Markt holt und anthroposophisch anwärmt und fortbildet. Das ist sehr vom Individuum abhängig und hat einen sehr heterogenen Zeithorizont. Der andere Weg ist, anthroposophische Fachkräfte in Führungskompetenz aus- und fortzubilden. Planung für das Arbeitsjahr 2018: Ein Konzept zur Führungsfortbildung soll erstellt werden. Erste Umsetzungen sollen noch in diesem Jahr stattfinden, die Zusammenarbeit mit dem Pflegeverband soll etabliert werden. Ein Treffen ist verabredet. Ein erstes Forumstreffen ist im Frühjahr geplant. *Gerd Bögeholz, Schloss Hamborn, Rudolf Steiner Werkgemeinschaft e. V., ad interim*

Dr. med. Roland Bersdorf
Geschäftsführer AnthroMed®

AnthroMed®– die Marke der Anthroposophischen Medizin

Mit dem Grundsatzbeschluss des IKAM-Kollegiums und der Sektionsleitung vom Januar 2017, die Marke AnthroMed® gemeinsam entwickeln zu wollen, wurden erhebliche Aktivitäten im Rechtsleben ausgelöst, die auch noch die Aktivitäten im Jahr 2018 geprägt haben: Die Verantwortungsstrukturen der AnthroMed gGmbH als Eigentümerin der Marke wurden vollständig neu gestaltet. So konnte inzwischen die Veräußerung aller Gesellschaftsanteile der Gründungsgesellschafter – neun einzelne Kliniken der Anthroposophischen Medizin – an zunächst einen internationalen Verband der AM abgeschlossen werden.

Der Klinikverband hat sich bereit erklärt, treuhänderisch alle Anteile zu erwerben und sie gemäß der weiteren Beratungen im Sektionszusammenhang dann an internationale Verbände der AM als weitere Neugesellschafter zu übertragen. Voraussichtlich zu Beginn des Jahres 2019 wird ein solcher nächster Schritt zum IVAA erfolgen. Weitere Verbände können 2019 folgen.
Bei der Gesellschafterversammlung im Juni 2018 wurden neben diesen strukturellen Fragen auch verschiedene inhaltliche Aspekte und besonders auch die Rolle der Medizinischen Sektion mit der Sektionsleitung erörtert.
So wurde zur Klarheit der Kommunikation der künftigen Rolle der Marke folgende begriffliche Unterscheidungen getroffen:

- Methodenanerkennung: erfolgt seitens der Sektionsleitung nach Vorlage der Methoden/Konzept-Darstellung, fachlichem Dialog (IKAM) und Dokumentation von Wirksamkeit
- Akkreditierung: Anerkennung einer Ausbildungsstätte seitens der Medizinischen Sektion
- Zertifizierung: nach den jeweils vereinbarten Kriterien, so auch hinsichtlich der Nutzung der rechtlich geschützten Marke AnthroMed®
- Zertifizierung/Qualifizierung AnthroMed® bezieht sich auf die Einrichtungseben

Die Rolle der Sektion wird innerhalb der AnthroMed gGmbH wie folgt verabredet:

- Die internationalen Verbände werden in ihrer Verbindung zu IKAM als konstitutioneller Teil der Medizinischen Sektion gesehen.
- Grundsätzlich können alle internationalen Verbände der AM Gesellschafter der AnthroMed gGmbH werden.
- Die Medizinische Sektion als solche wird nicht Gesellschafterin der AnthroMed gGmbH. Sie wirkt durch die Sektionsleitung im AnthroMed®-Markenbeirat mit und erhält dort ein Vetorecht.

Koordination und Kontakt
Dr. med. Roland Bersdorf, Vertretung in IKAM, roland.bersdorf@anthromed.net, www.anthromed.net
Barbara Wais, wais@damid.de, www.damid.de

Internationale Koordination Öffentlichkeitsarbeit

Heike Sommer M.A.
Internationale Koordination Öffentlichkeitsarbeit
Vorstandsmitglied «öffentlich wirken»

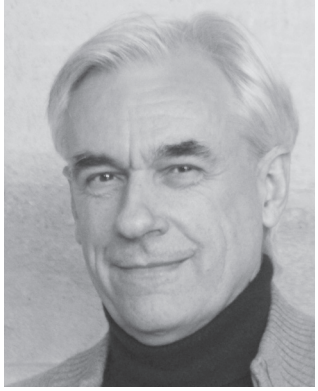
Die internationale Koordination Öffentlichkeitsarbeit als unterstützendes Organ der Leitung der Medizinischen Sektion am Goetheanum hat ihre zentrale Aufgabe im Management der Kommunikation gegenüber ihren internen und externen Anspruchsgruppen. Im Zentrum der Arbeit steht die Weiterentwicklung des Feldes der internationalen Öffentlichkeitsarbeit der Anthroposophischen Medizin.
Mit dem Sektionsleiterwechsel 2016 kamen neue Impulse in die Medizinische Sektion, mit diesen galt es die bestehende Kommunikationstätigkeit inhaltlich und strategisch weiterzuentwickeln.
Der Berichtszeitraum war geprägt von Gremienarbeit, PR-Beratungen für unsere interdisziplinären Arbeitsgemeinschaften, den einzelnen IKAM-Fachbereichen, der Durchführung von Workshops, dem Erstellen von Multimediakonzepten mit komplexen Anforderungen für Steuerung der Außendarstellung über Online- und Offline-Medien, fokussierten Zielsetzungen sowie dem Koordinieren von AM-Informationsmaterialien für die Öffentlichkeitsarbeit der Medizinischen Sektion in Kooperation mit den Stakeholdern. Die Koordination und Erstellung des Jahresberichts, des

sechs Mal pro Jahr erscheinenden Rundbriefs der Medizinischen Sektion in sieben Sprachen, verschiedene kleine Printprodukte vom Konzept über Gestaltung bis hin zur Drucklegung sowie die Fotodokumentation von Veranstaltungen und die Aktualisierung und Weiterentwicklung unserer internationalen Onlinepräsenz gehören mit zu den Tätigkeiten als Unterstützung der zielgruppengerechten Kommunikation.
Die Zusammenarbeit mit der Grafikgruppe und den beiden Kommunikationskonferenzen am Goetheanum gewährleistet die kohärente Abstimmung und Weiterentwicklung von strukturellen und inhaltlichen Themen der Öffentlichkeitsarbeit im Haus. Ferner sind die Kooperation Anthroposophischer Medienschaffender, die Vorstandstätigkeit im Verein «öffentlich wirken» und die regelmäßige Hochschularbeit für Medienschaffende essentiell für die Zusammenarbeit mit den interdisziplinären Multiplikatoren.
Weitere Aktivitäten im letzten Jahr waren die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe zur «Herausforderung Antibiotikaresistenz», koordiniert und moderiert von Paschen von Flotow, die Mitarbeit im Advocacy-Workshop, veranstaltet vom Dachverband Anthroposophische Medizin in Deutschland, und in der Arbeitsgruppe Wording zur Weiterentwicklung des Profils der Anthroposophischen Medizin für den deutschsprachigen Raum.
In Zusammenarbeit mit dem IKAM-Fachbereich der Körpertherapien, IAABT, wurde ein Website- und Newsletterprototyp entwickelt, der nun für weitere Fachbereiche zur Verfügung steht und bereits von einigen Fachbereichen genutzt wird. Durch den strategischen Ausbau unserer Social-Media-Kanäle werden zunehmend mehr Interessenten erreicht und im Berichtszeitraum unser Mitgliederstamm beispielsweise auf Facebook um rund 37% vergrößert.
Eingehende Medienrecherchen und Beobachtung der Marktentwicklung werden schwerpunktmäßig im Bereich digitaler Kommunikation durchgeführt, um unsere Angebote den Bedürfnissen unseren Zielgruppen möglichst optimal anzupassen. Trends und Verbesserungsideen werden daher laufend berücksichtigt. Regelmäßige Analysen und Evalutionen der Maßnahmen gehören daher mit zum Alltag, diesen geht eine zielgruppengerechte Kommunikation voraus. Diese regelmäßige Analyse unserer Kommunikationsmaßnahmen ermöglicht uns zum einen eine genaue Positionierung und zum anderen eine größere Nähe zu unseren Zielgruppen.
Die Website der Medizinischen Sektion wurde in enger Zusammenarbeit mit Matthias Girke und Georg Soldner im Jahr 2016 überarbeitet, die Rubrik Forschung wurde mit Gunver Kienle und Helmut Kiene neu konzipiert, der «Medizin- und Gesundheits-Blog» der Sektionsleitung wird voraussichtlich am 1. März 2019 online gehen.
Für die Berichterstattung werden viele unserer Tagungen und Veranstaltungen am Goetheanum in Bildern dokumentiert. Mit dem zunehmend internationaler werdenden Fokus sind die Länder aufgerufen, ihre Aktivitäten noch stärker mit der Medizinischen Sektion zu teilen, damit diese auch im internationalen Kontext bekannter werden. Diese Haltung dient dazu, Grenzen zu überwinden, den Informationsfluss und das Bewusstsein der Gemeinschaft zu stärken.
Für 2019 ist geplant, dass im internationalen Rundbrief die Aktivitäten der Länder noch sichtbarer werden.
Damit ist das Ziel der Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Anthroposophischen Medizin verbunden sowie die Fokussierung auf deren Qualitäten.

Koordination und Kontakt

Heike Sommer M.A., heike.sommer@medsektion-goetheanum.ch,
www.medsektion-goetheanum.org

Finanzbericht 2017 / Vorblick 2018



Stefan Langhammer
Personal- und Finanzverantwortlicher, Koordination IPMT

2017 – dem ersten Jahr unter der neuen Sektionsleitung von Matthias Girke und Georg Soldner – wurden drei neue mehrjährige Projekte der Medizinischen Sektion begonnen: die interprofessionelle Entwicklung allgemein handhabbarer Therapiekonzepte für häufige medizinische Fragestellungen einschließlich einer entsprechenden Forschungs- und Publikationsarbeit innerhalb von fünf Schwerpunktgebieten, CARE-Projekt, die Entwicklung eines Online-Lehrbuchs zur Anthroposophischen Medizin, Anthromedics-Projekt, und die Neuherausgabe des ersten Medizinerkurses von Rudolf Steiner, Projekt GA 312. Zur Mitarbeit an den beiden zuletzt genannten Projekten wurde Anfang 2017 Johannes Weinzirl mit einer 25%-Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter eingestellt. Das seit Herbst 2014 laufende Projekt zur Erfassung des Archivbestandes der Medizinischen Sektion von ihrer Begründung bis in die Gegenwart wurde im Mai 2017 abgeschlossen.

Die von Dorit Dirlam erstellte umfassende Excelliste macht es möglich, den Bestand zu überschauen und die in weit über 600 Archivkästen verborgenen Dokumente im Hinblick auf verschiedene Parameter z. B. für Forschungsanliegen verfügbar zu machen. Für ihren immensen Einsatz und ihre damit verbundenen vorbereitenden Arbeiten zur Entwicklung der Medizinischen Sektion kann ihr nicht genug gedankt werden. Mit Beendigung des Projekts hat Dorit Dirlam die Medizinische Sektion verlassen, um sich eigenen Vorhaben widmen zu können.

Im Juli 2017 kam François Bonhôte zu uns und übernahm ab Oktober 2017 verantwortlich unsere Tagungsorganisation. Mathias Hofmann gab diesen von ihm vorbildlich strukturierten Bereich nach fünf Jahren ab und widmet sich seitdem im Rahmen einer 70%-Stelle der Einrichtung eines zentralen Office für einzelne Berufsgruppen innerhalb der Internationalen Koordination Anthroposophische Medizin (IKAM) sowie der Einrichtung von cloudgestützten Kommunikationsportalen für das Anthromedics- und das CARE-Projekt. Erfolgreich weitergeführt wurde unser seit 2002 bestehendes International Postgraduate Medical Training (IPMT), 2017 in insgesamt 17 Ländern (vgl. S. 9).

Trotz der durch die genannten neuen Aufgabenfelder um etwa 13% höheren Personalkosten gegenüber 2016 konnte der Beitrag der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft (AAG) zum Budget der Medizinischen Sektion von knapp 8% (150 TCHF) im Jahr 2016 auf gut 6% (108 TCHF) im Jahr 2017 gesenkt werden. Nicht zu vergessen ist aber in diesem Zusammenhang, dass jede Sektion für ihre Veranstaltungen die gesamte Infrastruktur des Goetheanums sowie die für die administrative Arbeit benötigten, ausgestatteten Büroräume kostenfrei zur Verfügung gestellt bekommt, wofür wir außerordentlich dankbar sind. Die verbleibenden knapp 94% des Gesamtaufwands von 1.766 TCHF wurden zu gut einem Drittel aus Eigenleistungen der Medizinischen Sektion (Tagungseinnahmen, Publikationen, Vortragshonorare etc.) und Beiträgen von Institutionen und Berufsverbänden sowie zu knapp zwei Dritteln durch die Unterstützung von Partnern, Stiftungen und Einzelspendern finanziert.

Schauen wir auf die Arbeitsfelder der Medizinischen Sektion im Einzelnen. Unter «Aus- und Weiterbildung» sind die Aufwendungen und Erträge der Heileurythmieausbildung am Goetheanum und der seit Februar 2017 neu eingerichteten und modulartig aufgebauten, zweijährigen «Internationalen Heileurythmieausbildung für Ärzte und Medizinstudierende» sowie dem seit 2014 durchgeführten «Teach-the-Teacher-Training» und dem IPMT zusammengefasst. Während die Heileurythmieausbildungen kostendeckend arbeiteten und die Überschüsse des «Teach-the-Teacher-Trainings» in den Aufbau einer neuen Ausbilderwebsite flossen, konnten für die 17 weltweit durchgeführten Fortbildungswochen des IPMTs keine ausreichenden Mittel akquiriert werden, sodass hier am Jahresende ein Defizit von etwa 48 TCHF entstand. Ein Minusbetrag

von ähnlicher Höhe musste für IKAM verbucht werden. Der im Zuge der weltweiten Ausbreitung der Anthroposophischen Medizin stetig wachsende Mehraufwand für die Koordinationsarbeit konnte zwar durch Mehreinnahmen aufgefangen, das aber bereits 2016 vorhandene Defizit nur geringfügig verringert werden.

Erfreulicherweise wurde der angestrebte Sockelbetrag zur Grundfinanzierung der Medizinischen Sektion 2017 mit 495 TCHF so gut wie erreicht und somit die personelle und sachkostenrelevante Grundausstattung der Sektionsarbeit, die nicht über Projekte, Tagungs- oder Ausbildungsaktivitäten abzurechnen ist, vollumfänglich gegenfinanziert. Auch die Tagungsaktivitäten waren 2017 unter dem Strich einmal mehr selbsttragend, insbesondere auch durch die erfolgreiche von über 800 Teilnehmern aus 43 Ländern besuchte Jahreskonferenz zum Thema Wärme, durch deren Überschuss andere Veranstaltungen mit leicht defizitärem Ergebnis ausgeglichen werden konnten.

Auch im ersten Halbjahr 2018 gab es eine personelle Veränderung: Da Doris Witter, die über fünf Jahre unser Sekretariat professionell und liebevoll geführt hatte, in den Ruhestand ging, musste eine neue Kraft für diese Aufgabe gefunden werden. Nach intensiver Suche kam Claudia Holtermann in unser Team und lebte sich schnell – in den ersten Wochen von Doris Witter kompetent begleitet – in die für sie neue Aufgabe ein. Als Leiterin von Studienreisen im Umgang mit Menschen geübt, sachorientiert und sprachkompetent, ist sie inzwischen aus unserem Sekretariat nicht mehr wegzudenken.

Ebenfalls budgetrelevant war in den ersten Monaten von 2018 die bereits Ende 2017 von Mathias Hofmann konzipierte Einrichtung einer neuen Adressdatenbank, die unsere alte nach gut einem Jahrzehnt technischer Weiterentwicklung ersetzte. In diesem Zuge veränderten wir, auch im Hinblick auf die neue Datenschutzverordnung, den Versandmodus unseres Newsletters und der Einladungen zu Veranstaltungen der Medizinischen Sektion; seit Sommer 2018 kommt dafür eine Newsletter-Software zum Einsatz.

Die oben erwähnten cloudbasierten Kommunikationsportale für die CARE-Gruppen und für einzelne IKAM-Bereiche wurden das ganze Jahr hindurch kontinuierlich weiterentwickelt.

Eine große Freude war es, als im Herbst 2018 die Freischaltung des Anthromedics-Portals vollzogen werden konnte und die bisherigen Ergebnisse der CARE-Gruppen-Arbeit, ergänzt durch einführende Grundlagenkapitel, öffentlich zugänglich gemacht werden konnten. Dieses von Stiftungsseite maßgeblich geförderte Projekt stellt multiprofessionelle Konzepte und Therapieempfehlungen der Anthroposophischen Medizin für Symptome und Erkrankungen vor, die bislang nur unbefriedigend behandelt werden können; das Portal wird auch in den folgenden Jahren inhaltlich weiter ausgebaut werden.

Das Budget der Medizinischen Sektion für 2018 war etwas niedriger angesetzt als der 2017er Haushalt abgeschlossen hatte. Zudem wurden 2018 nur 14 IPMT-Wochen durchgeführt statt der 17 Module im Jahr 2017, da die Fünf-Jahres-Zyklen 2017 in mehreren Ländern beendet werden konnten.

Darüber hinaus musste für das 2017 abgeschlossene Archivierungsprojekt keine weitere Finanzierung eingeplant werden. Als zusätzlicher Aufwand von 20 TCHF wurde die Einrichtung der neuen Adressdatenbank im Budget 2018 berücksichtigt. Ansonsten wurde die Arbeit der Medizinischen Sektion 2018 mit dem gleichen stellenmäßigen Umfang weitergeführt werden wie 2017. Es ist abzusehen, dass wir das Jahr finanziell ähnlich abschließen werden wie das Vorjahr. Es zeichnet sich ab, dass die Grundfinanzierung der Sektionsarbeit diesmal durch die Zuwendungen der Institutionen sichergestellt werden kann; auch wird der Bereich der Tagungen zusammen mit den Aus- und Weiterbildungen einen leichten Überschuss erwirtschaften können. Für 2019 haben wir ein Budget erstellt, das sich – im Hinblick auf die geplanten Aktivitäten –

in der Größenordnung des Budgets für 2018 bewegt. Allen Stiftungen, Institutionen, Heilmittelbetrieben, Verbänden und Privatspendern an dieser Stelle noch einmal einen ganz herzlichen Dank für die langjährige oder auch für die erstmalige Unterstützung unserer Arbeit!
Stefan Langhammer

Medizinische Sektion am Goetheanum, Abschluss 2017 (in CHF)

Aufwendungen (in CHF)	Personal-kosten Mitarbeiter und Honorarkräfte	Honorare Dozenten, Koordinatoren, Übersetzer etc.	Verwaltungs- und Sachkosten				Gesamt
			Büro / EDV inkl. Support und Entwicklung	Reisekosten incl.Verpflegung u.Unterbringung	Werbung incl. Druck und Versand	Sonstiges incl. Raummieten u. Anschaffungen	
MedSektion allgemein	512.580,00	8.040,00	14.730,00	17.590,00	2.220,00	6.540,00	**561.700,00**
Internationale Koordination AM	125.730,00	93.350,00	4.680,00	26.580,00	12.990,00	540,00	**263.870,00**
Projekte (Anthromedics, CARE)	110.730,00	22.830,00	0,00	10.130,00	0,00	0,00	**143.690,00**
Wiss. Mitarbeit & Publikationen	45.510,00	5.880,00	0,00	0,00	13.200,00	6.570,00	**71.160,00**
Tagungen	130.210,00	61.250,00	2.540,00	141.100,00	17.340,00	5.830,00	**358.270,00**
Aus- und Weiterbildung	131.200,00	92.040,00	1.680,00	122.770,00	4.860,00	14.650,00	**367.200,00**
Gesamt	**1.055.960,00**	**283.390,00**	**23.630,00**	**318.170,00**	**50.610,00**	**34.130,00**	**1.765.890,00**

Erträge (in CHF)	Verkauf / Gebühren Tagungsbeiträge, Bücher, Schulgeld	Dienst-leistungen Honorare, Ausstell.-stände, Zertifikate	Zuwendungen				Gesamt
			Institutionen und Partner	Verbän./Institit. (regelmäß. Zahl.)	Stiftungen	Spenden	
MedSektion allgemein	0,00	7.880,00	494.980,00	0,00	10.980,00	44.410,00	**558.250,00**
Internationale Koordination AM	0,00	13.340,00	52.280,00	116.230,00	23.180,00	11.100,00	**216.130,00**
Projekte (Anthromedics, CARE)	0,00	0,00	0,00	0,00	143.840,00	0,00	**143.840,00**
Wiss. Mitarbeit & Publikationen	17.560,00	1.800,00	12.110,00	0,00	24.710,00	0,00	**56.180,00**
Tagungen	310.630,00	14.990,00	0,00	0,00	14.660,00	22.360,00	**362.640,00**
Aus- und Weiterbildung	121.070,00	0,00	0,00	0,00	194.450,00	5.100,00	**320.620,00**
Gesamt	**449.260,00**	**38.010,00**	**559.370,00**	**116.230,00**	**411.820,00**	**82.970,00**	**1.657.660,00**
						AAG-Beitrag	**108.230,00**
							1.765.890,00

Medizinische Sektion am Goetheanum, Budget 2018 (in CHF)

Aufwendungen (in CHF)	Personal-kosten Mitarbeiter und Honorarkräfte	Honorare Dozenten, Koordinatoren, Übersetzer etc.	Verwaltungs- und Sachkosten				Gesamt
			Büro / EDV inkl. Support und Entwicklung	Reisekosten incl.Verpflegung u.Unterbringung	Werbung incl. Druck und Versand	Sonstiges incl. Raummieten u. Anschaffungen	
MedSektion allgemein	512.000,00	28.000,00	14.500,00	17.000,00	2.500,00	6.000,00	**580.000,00**
Internationale Koordination AM	126.000,00	85.000,00	4.500,00	26.500,00	13.000,00	2.500,00	**257.500,00**
Projekte (Anthromedics, CARE)	110.000,00	10.000,00	0,00	15.000,00	0,00	0,00	**135.000,00**
Wiss. Mitarbeit & Publikationen	35.000,00	5.000,00	500,00	500,00	10.000,00	2.000,00	**53.000,00**
Tagungen	126.000,00	66.000,00	2.500,00	142.000,00	16.000,00	5.000,00	**357.500,00**
Aus- und Weiterbildung	114.000,00	92.000,00	1.500,00	102.500,00	8.000,00	4.000,00	**322.000,00**
Gesamt	**1.023.000,00**	**286.000,00**	**23.500,00**	**303.500,00**	**49.500,00**	**19.500,00**	**1.705.000,00**

Erträge (in CHF)	Verkauf / Gebühren Tagungsbeiträge, Bücher, Schulgeld	Dienst-leistungen Honorare, Ausstell.-stände, Zertifikate	Zuwendungen				Gesamt
			Institutionen und Partner	Verbän./Institit. (regelmäß. Zahl.)	Stiftungen	Spenden	
MedSektion allgemein	0,00	8.000,00	500.000,00	0,00	20.000,00	40.000,00	**568.000,00**
Internationale Koordination AM	0,00	20.000,00	30.000,00	111.000,00	0,00	7.000,00	**168.000,00**
Projekte (Anthromedics, CARE)	0,00	0,00	0,00	0,00	135.000,00	0,00	**135.000,00**
Wiss. Mitarbeit & Publikationen	25.000,00	2.000,00	0,00	5.000,00	0,00	2.500,00	**34.500,00**
Tagungen	310.000,00	13.000,00	0,00	0,00	10.000,00	24.500,00	**357.500,00**
Aus- und Weiterbildung	118.000,00	0,00	0,00	0,00	202.500,00	1.500,00	**322.000,00**
Gesamt	**453.000,00**	**43.000,00**	**530.000,00**	**116.000,00**	**367.500,00**	**75.500,00**	**1.585.000,00**
						AAG-Beitrag	**120.000,00**
							1.705.000,00

Medizinische Sektion am Goetheanum, Budget 2019 (in CHF)

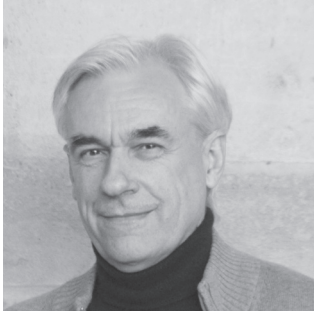
Aufwendungen (in CHF)	Personal-kosten Mitarbeiter und Honorarkräfte	Honorare Dozenten, Koordinatoren, Übersetzer etc.	Verwaltungs- und Sachkosten				Gesamt
			Büro / EDV inkl. Support und Entwicklung	Reisekosten incl.Tagungsverpf u.Unterbringung	Werbung incl. Druck und Versand	Sonstiges incl. Raummieten u. Anschaffungen	
MedSektion allgemein	552.000,00	8.000,00	11.000,00	20.000,00	2.000,00	7.000,00	**600.000,00**
Internationale Koordination AM	90.000,00	95.000,00	6.000,00	22.000,00	11.500,00	5.000,00	**229.500,00**
Projekte (Anthromedics, CARE)	126.000,00	10.000,00		13.500,00			**149.500,00**
Wiss. Mitarbeit & Publikationen	55.000,00	1.000,00	500,00	500,00	12.000,00	9.000,00	**78.000,00**
Tagungen	120.000,00	62.000,00	2.500,00	135.000,00	14.000,00	5.000,00	**338.500,00**
Aus- und Weiterbildung	115.000,00	90.000,00	1.000,00	97.000,00	6.500,00	10.000,00	**319.500,00**
Gesamt	**1.058.000,00**	**266.000,00**	**21.000,00**	**288.000,00**	**46.000,00**	**36.000,00**	**1.715.000,00**

Erträge (in CHF)	Verkauf / Gebühren Tagungsbeiträge, Bücher, Schulgeld	Dienst-leistungen Honorare, Ausstell.-stände, Zertifikate	Zuwendungen				Gesamt
			Institutionen und Partner	Verbän./Institit. (regelmäß. Zahl.)	Stiftungen	Spenden	
MedSektion allgemein			550.000,00				**550.000,00**
Internationale Koordination AM		16.000,00		110.000,00		47.500,00	**173.500,00**
Projekte (Anthromedics, CARE)					150.000,00		**150.000,00**
Wiss. Mitarbeit & Publikationen	23.000,00	3.500,00				7.500,00	**34.000,00**
Tagungen	312.000,00	11.500,00			10.000,00	25.000,00	**358.500,00**
Aus- und Weiterbildung	114.000,00	12.000,00			200.000,00	3.000,00	**329.000,00**
Gesamt	**449.000,00**	**43.000,00**	**550.000,00**	**110.000,00**	**360.000,00**	**83.000,00**	**1.595.000,00**
						AAG-Beitrag	**120.000,00**
							1.715.000,00

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Büro der Medizinischen Sektion am Goetheanum

Dr. med. Matthias Girke
Sektionsleitung
E-Mail: matthias.girke@medsektion-goetheanum.ch, Tel: +41 61 706 42 90

Georg Soldner
Stellvertreter der Sektionsleitung
E-Mail: georg.soldner@medsektion-goetheanum.ch, Tel: +41 61 706 42 90



Stefan Langhammer
Personal- und Finanzmanagement
E-Mail: stefan.langhammer@medsektion-goetheanum.ch, Tel: +41 61 706 43 70

Heike Sommer, M.A.
Koordination Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: heike.sommer@medsektion-goetheanum.ch, Tel: +41 61 706 44 83

Dagmar Brauer
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
E-Mail: dagmar.brauer@medsektion-goetheanum.ch, Tel: + 41 61 706 44 24

Dr. med. Johannes Weinzirl
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
E-Mail: johannes@weinzirl.at
Tel: +41 61 706 42 90

Claudia Holtermann, M.A.
Sekretariat
E-Mail: info@medsektion-goetheanum.ch, Tel: +41 61 706 44 75

Carol Brousseau
Wissenschaftliche Assistenz
E-Mail: carol.brousseau@medsektion-goetheanum.ch, Tel: + 41 61 706 44 93

Birgit Hirschmann
Kaufmännische Mitarbeiterin
E-Mail: birgit.hirschmann@medsektion-goetheanum.ch, Tel: + 41 61 706 43 70

François Bonhôte
Tagungsmanagement
E-Mail: francois.bonhote@medsektion-goetheanum.ch
Tel: +41 61 706 44 76

Mathias Hofmann
IKAM Office und Projektmanagement
E-Mail: mathias.hofmann@medsektion-goetheanum.ch
Tel: +41 61 706 42 93

Spendenkonten der Medizinischen Sektion am Goetheanum

Bankverbindung CH
Allg. Anthr. Gesell. | Med. Sektion
Raiffeisenbank Dornach
Kto: 1006056 | Clearing: 80939
IBAN CH53 8093 9000 0010 06056
BIC: RAIFCH22

Bankverbindung DE und international
Förderstiftung Anthr. Med. | Med. Sektion
Volksbank Dreiländereck
Kto: 970760 | BLZ: 683 900 00
IBAN: DE92 6839 0000 0000 9707 60
BIC: VOLODE66